

V081/13 Afrikanischer Zauber



Schwank, 3 Akte, **4m, 7w** Rollen, 1 Bild, **ca. 120 Min.**

Bitte bei mir bestellen

Afrikanischer Zauber von Erich Koch

Inhaltsangabe

Als Kurts einzige Erbtante Laura unvermittelt aus Afrika zurückkehrt, kommt Kurt in große Schwierigkeiten. Er hat ihr nicht nur für unzählige erfundene Operationen Geld abgeschwindelt, sondern seine Frau sterben lassen, die Kinder Gabi und Biggi verheiratet und die unmittelbare Geburt deren Töchter angekündigt. Sein Versuch, das Geld auf der Rennbahn und mit Aktien zu vermehren, schlug leider fehl. Um die fällige Hypothek von 100 000 Euro zurückzahlen zu können, ist er auf die Prämie angewiesen, die Laura für seine Enkelkinder ausgesetzt hat. Als er seiner Frau und den Kindern die Misere beichten muss, willigen diese wohl oder übel in seinen Plan ein, der Tante eine Komödie vorzuspielen.

Ute und Diana, zwei Freundinnen, verkleiden sich als Männer und spielen die Ehemänner. Ulla muss sich als türkische Putzfrau ausgeben.

*Aber leider geht alles schief. **Nicht nur, weil Karl aus der Psychiatrie ausgebrochen ist und sich bei Kurt verstecken will**, Laura will plötzlich bei der Geburt dabei sein und schwört dabei auf die Zauberkünste von Kongo, einem Häuptlingssohn, den sie aus Afrika mitgebracht hat. Dessen Freund Peter soll ihm dabei assistieren.*

Auch will sie Kurt wieder verheiraten und betäubt ihn mit einem Liebestrank, der ihn für die eigenwillige Postbotin Trine empfänglich macht. Diese öffnet die Briefe über dem Wasserdampf und ist so über manches unterrichtet, verwechselt aber alles nach dem Genuss etlicher Schnäpse.

Als Kongo die Geburt einleitet, platzt der ganze Schwindel. Zum Glück für Kongo und Peter, die sich nun Hoffnung machen dürfen, nicht nur Paten von zwei Kindern zu werden. Denn Gabi und Biggi haben sich in sie verliebt. Zum Pech für Kurt, der zwar mit einer Bratpfanne aus Trines Fängen erlöst wird, dafür aber von seiner Frau eine Streichliste aufgestellt bekommt.

Tante Laura rechnet mit Kurt ab und die Rechnung fällt nicht zu seinen Gunsten aus. Aber zum Schluss wird doch noch alles Bongo, Bongo!

Personen

Kurt Blaumann	Ehemann mit Geldsorgen
Ulla	seine Ehefrau und Putzfrau
Gabi	ihre scheinchwangere Tochter
Biggi	ihre scheinchwangere Tochter
Ute	alias Viktor
Diana	alias Helmut
Trine	neugierige Postbotin
Laura	reiche Erbtante aus Afrika
Idi Kongolus	alias Kongo, Häuptlingssohn
Peter	Freund von Kongo
Karl	bricht aus der Psychiatrie aus

Spielzeit ca. 120 Minuten

Bühnenbild

Eß - Wohnzimmer mit Tisch, Stühlen, einer kleinen Couch. Die Tür hinten führt nach draußen, links vorne geht es zu Gabi, links hinten zu Biggi, rechts hinten ins Schlafzimmer von Kurt und Ulla, rechts vorne quartieren sich Tante Laura, Idi und Peter ein. Es könnte aber auch links ein Flur sein als Zugang zu den Zimmern von Biggi, Gabi, Ulla und Kurt, und rechts einen Flur zu den Zimmern von Laura, Peter und Idi.

1. Akt 1. Auftritt

Kurt, Ulla

- Kurt:** *sitzt im Schlafanzug am gedeckten Tisch, Kaffeetasse und ein Brötchen vor sich, liest Zeitung:* „Furchtbar, was es heute alles für Lügner und Betrüger gibt. *Beißt kräftig in ein Brötchen:* Und überall nur Hunger und Elend.
- Ulla:** *im eleganten Sonntagsgewand von rechts hinten:* Kurt, mein Gott, jetzt zieh dich doch endlich mal an. Man könnte ja meinen, das auferstandene Elend sitzt am Tisch.
- Kurt:** Ulla, der Sonntag ist der einzige Tag, an dem ich ausschlafen und gemütlich Kaffee trinken kann. Gehst du schon in die Kirche? Die Messe fängt doch erst in einer halben Stunde an.
- Ulla:** Ich muss noch etwas mit der Pfarrköchin besprechen. Ein Kirchenbesuch könnte dir auch nicht schaden bei deinem Sündenregister. Die Pfarrköchin hat gesagt, heute predigt der Pfarrer speziell für die Männer.
- Kurt:** Ich sündige nicht. Nur wenn ich muss. Über was predigt er denn? Die Frau, die verwesete Unbekannte, äh, das unbekannte Wesen?
- Ulla:** Sein Thema lautet: Der Krug geht so lange zum Brunnen, bis er bricht.
- Kurt:** Da kann er nur den Schmidt Peter meinen. Der hat gestern Abend, als wir vom Stammtisch nach Hause sind in den Brunnen am Marktplatz...,
- Ulla:** Männer! Es geht nicht um euere Saufereien, es geht um eueren gesamten Lebenswandel. Euere Lügereien, euere Betrügereien, Völlerei, Untreue...,
- Kurt:** Woher will der Pfarrer denn das alles wissen?
- Ulla:** Woher wohl? Wir Frauen gehen ja noch alle zum Beichten.
- Kurt:** Mein Gewissen ist sauber.
- Ulla:** War das heute deine erste Lüge? *Nimmt Handtasche, gibt das Gesangbuch hinein.*
- Kurt:** Nein, natürlich nicht! Nein, ich meine, ich...,
- Ulla:** Das habe ich mir gedacht. So, ich muss los. Und räum den Tisch ab. *Geht nach hinten.*

- Kurt:** Und sag dem Pfarrer, dass ich um zwölf Uhr das Mittagessen auf dem Tisch haben will, egal wohin der Krug geht.
- Ulla:** Du wist schon nicht verhungern. Wenn ich nicht rechtzeitig da bin, können ja unsere Töchter mal was kochen. *Hinten ab.*
- Kurt** *ruft ihr nach:* Willst du mich umbringen? *Zu sich:* Das letzte Mal, als die beiden gekocht haben, habe ich drei Tage lang Durchfall gehabt. So, jetzt noch meine Medizin und dann geht es unter die Dusche. *Holt die Schnapsflasche, schenkt sich ein, trinkt:* Ah, das weckt die Lebensgeister. *Schenkt ein:* Noch einen, dann kann ich mir die Dusche sparen. *Trinkt, schenkt ein:* Noch einen und ich bin für die nächste Woche geduscht. *Trinkt.*

2. Auftritt Kurt, Karl

- Karl** *von hinten, Hemd, gehäkelte, farbige Unterhose, Socken, Sockenhalter, starke Brille, hat einen großen Schnuller umhängen, Rucksack auf, hetzt herein, schließt die Tür, lehnt sich an, atmet schwer.*
- Kurt:** Lieber Gott, der Schnuller - Karl. – Karl, hat man dich nicht letzte Woche in die Klapsmühle eingewiesen?
- Karl:** Doch! Ich bin abgehauen. Die wollen mir den Schnuller wegnehmen. Aber ohne den kann ich nicht einschlafen. Und sie verbieten die freie Liebe mit Andersgläubigen.
- Kurt:** Und warum läufst du in der Unterhose herum?
- Karl:** Die habe ich eingetauscht bei der Zuchthäusler- Anni gegen den Rucksack. Ich wandere nach Afrika aus. Da ist es warm. Da brauche ich keine Hose.
- Kurt:** Meinst du nicht, du wärst im Heim besser aufgehoben?
- Karl:** Nie! Wenn du nachts nicht deine Tür abschließt, steht immer um Mitternacht die Orangenhaut – Martha in einem durchsichtigen Negligee in deinem Zimmer und singt.
- Kurt:** Die kenne ich. Die hält sich für Claudia Roth. Die ist doch auch schon über neunzig. Was will die von dir?
- Karl:** Sie ist dreiundneunzig und singt immer das Lied von Roland Kaiser: Lieb mich ein letztes Mal.
- Kurt:** Den Gefallen kannst du ihr doch tun.
- Karl:** Nein, ich wandere nach Afrika aus. Deshalb sammle ich jetzt Geld und Essen für die Überfahrt. Beim Weizenbier – Otto und beim Schnaken - Karl war ich schon betteln.
- Kurt:** Was haben sie gespendet? Wahrscheinlich ein paar Pfandflaschen.

- Karl:** Den Otto habe ich gefragt, ob er etwas spenden könne, was er nicht mehr braucht. Er ist dann rein ins Haus und hat mir seine Schwiegermutter rausgeschickt.
- Kurt:** Die Kalaschnikow – Emma? Die hat der Otto doch mal zum Sperrmüll rausgestellt und ihr ein Schild umgehängt: Kann mitgenommen werden. Aber die haben sie stehen lassen.
- Karl:** Der Schnaken - Karl konnte mir aus ehelichen Gründen auch nichts geben.
- Kurt:** Was für eheliche Gründe?
- Karl:** Seine Frau, die Stemmeisen – Hilda, stand neben ihm und er hatte den Kopf verbunden und das linke Auge war zugeschwollen.
- Kurt:** Ja, seine Frau war mal aktiv bei den Ringern. Schwergewicht.
- Karl:** Der Karl hat gesagt, er hat Hausarrest und muss drei Tage lang in der Hundehütte schlafen.
- Kurt:** Lieber Gott! Und der Hund?
- Karl:** Der schläft bei seiner Frau.
- Kurt:** Ja, Frauen sind unerbittlich. Wenn du als Mann heiratest, schaust du dem Tod jeden Tag in die Augen. Blicke können töten.
- Karl:** Darum schlafe ich auch nie mit dem Rücken zu einer Frau. Ich will dem Feind ins Auge sehen.
- Kurt:** Karl, ich habe eigentlich keine Zeit. Ich müsste mich mal anziehen.
- Karl:** Geduscht bist du ja schon.
- Kurt:** Woher weißt du?
- Karl:** Man riecht es.
- Kurt:** Karl, Geld habe ich keines. Ich bin selbst Pleite. Ich hatte in letzter Zeit ein paar schwierige Transfusionen.
- Karl:** Und was zu essen?
- Kurt:** Tut mir leid. Heute kochen wahrscheinlich meine Töchter.
- Karl:** Danke, dann esse ich lieber nichts.
- Kurt:** Karl, draußen an der Straße hat meine Frau für die Sammlung einen Altkleidersack deponiert. Da kannst du mal schauen, ob du was zum Anziehen findest. Ich meine, es müsste auch eine alte Hose von mir drin sein.

Karl: Danke, Kurt. Ich schicke dir auch eine Ansichtskarte aus Afrika. *Nimmt den Schnuller in den Mund, hinten ab.*

3. Auftritt Kurt, Trine

Kurt: Ein armer Hund! Von Geburt an Vollwaise. Seine Mutter war aus *Nachbarort* und sein Vater ist vor seiner Geburt auf der Flucht vor ihr in einer Jauchegrube ertrunken.

Trine *von hinten, etwas schlampig angezogen, Leinentasche umhängen:* Stör ich?

Kurt: Ja, Trine! *Räumt den Tisch ab.*

Trine *setzt sich:* Danke!

Kurt: Sag mal, kannst du nicht anklopfen?

Trine: Ich klopfe nie an.

Kurt: Warum?

Trine: So sehe und höre ich mehr.

Kurt *zu sich:* Schludermaul, elendiges. *Laut:* Was willst du?

Trine: Sag mal, war das nicht gerade deine Frau?

Kurt: Ja, sie geht in die Kirche. Da wärst du auch besser aufgehoben.

Trine: Heute gehe ich nicht. Die Pfarrköchin hat gesagt, der Pfarrer predigt heute über das Saufen. - Das kann ich schon. Und wenn ich in die Kirche gehe, setze ich mich immer ganz hinten hin. *Schenkt sich einen Schnaps ein.*

Kurt: Ganz hinten? Rentiert sich das überhaupt? Sündenablassmäßig, meine ich.

Trine: Oh, es hat auch Vorteile, wenn man hinten sitzt. Zum Schluss geht ja immer so ein Geschenkkörbchen durch die Reihen. Und wenn es bei mir ist, ist es immer schon ziemlich voll. *Trinkt.*

Kurt: Prost!

Trine: Danke! Aber ich nehme immer nur elf Euro heraus. Das reicht mir für den Frühschoppen im *(Gasthaus)*.

Kurt: Was willst du denn? Ich sollte mich mal anziehen.

Trine *sieht ihn lange an:* Ja, glaubst du denn, ich ziehe mich aus? *Schenkt sich nochmals ein:* Ich bringe dir die Post. *Sucht in ihrer Tasche.*

Kurt: Heute, am Sonntag?

- Trine** *zieht einen Brief heraus, der offen ist und auf dem die Briefmarke fehlt:* Er kommt aus Afrika. Ich sammle die Briefmarken. Da habe ich ihn auf die Seite gelegt.
- Kurt:** Warum?
- Trine:** Damit ich in Ruhe über dem Wasserdampf die Briefmarke lösen kann. Dabei ist leider auch der Brief mit aufgegangen. Ich habe ihn aber nicht gelesen. *Gibt ihm den Brief, trinkt.*
- Kurt:** Danke. *Nimmt das Schreiben heraus.*
- Trine:** Er ist von deiner Erbtante aus Afrika. Sag mal, ich habe gar nicht gewusst, dass du Witwer bist.
- Kurt:** Witwer? *Überfliegt das Schreiben.*
- Trine:** Ja, deine Tante schreibt irgendetwas davon. Weiß das deine Frau?
- Kurt:** Guter Gott! *Sieht auf:* Das hast du falsch verstanden. In, in meinem früheren Leben war ich Witwer.
- Trine:** Du hast schon mal gelebt? Das ist ja furchtbar.
- Kurt:** Ja, ich, ich war ein Scheich in Arabien mit vierzehn Haremsdamen.
- Trine:** Und die sind alle gestorben?
- Kurt:** Ja, nein, ich habe sie verstoßen.
- Trine:** Das ist ja furchtbar. *Trinkt aus der Flasche.*
- Kurt:** Ja, früher war es einfacher, die Frauen los zu werden. Da musste ich nur drei Mal sagen: *entsprechende Geste:* Ich verstoße dich, ich verstoße dich, ich verstoße dich. Dann kannst du mit deinem Handtäschchen nach Hause laufen.
- Tine:** Und heute?
- Kurt:** Ich habe es zu meiner Frau auch schon mal gesagt.
- Trine:** Und?
- Kurt:** Sie hat es aber nicht gehört und nur mit der Bratpfanne aus der Küche gewinkt. Seither sage ich es nur, wenn sie nicht daheim ist.
- Trine:** Und seit wann sind denn deine Töchter verheiratet?
- Kurt:** Sag mal, hast du schon mal was vom Postgeheimnis gehört?
- Trine:** Natürlich. Ich erzähle nichts weiter.
- Kurt:** Es ist verboten, Briefe fremder Leute zu öffnen.

- Trine:** Das weiß ich. Aber dich kenne ich doch.
- Kurt:** Ich gebe es auf. Trine, ich muss mich anziehen. Danke für den Brief. Du findest sicher alleine raus. *Nimmt den Brief, geht nach rechts hinten:* Was mache ich nur, was mache ich nur? Wenn mir nichts Gutes einfällt, bin ich erledigt. *Ab.*
- Trine** *mit entsprechender Geste hinter ihm her:* Ich verstoße ich, ich verstoße..., *steht auf, schaut auf die Schnapsflasche:* Dich verstoße ich nicht. *Trinkt aus der Flasche und steckt sie dann in ihre Tasche.*

4. Auftritt Trine, Biggi, Gabi

- Biggi** *und Gabi gleichzeitig von links hinten und links vorne. Beide flott gekleidet und gerichtet:* Vater, wo..., *sieht Trine:* Die Trine von der Post. Was machst du denn hier?
- Trine:** Ich habe euerem Vater einen Brief gebracht.
- Gabi:** Heute, am Sonntag? *Setzt sich.*
- Trine:** Es war ein Eilbrief..., aus Afrika.
- Biggi:** Und wo ist unser Vater? *Setzt sich.*
- Trine:** Also, Biggi, wenn ich ihn richtig verstanden habe, hat er sich an einer Handtasche gestoßen.
- Gabi:** Da muss es ja wieder böse zugegangen sein am Stammtisch gestern Abend.
- Trine:** Du sagst es, Gabi. Meinen Alten habe ich heute Morgen in einer Schubkarre gefunden.
- Biggi:** Was? Wo hat er denn gestanden?
- Trine** *setzt sich, seufzt:* Sie stellen ihn immer vor der Kirche ab, weil sie wissen, dass ich normalerweise in die Frühmesse gehe.
- Gabi:** Ja, es ist immer gut, wenn man weiß, wo sich der Ehemann aufhält.
- Trine:** Außerdem glauben sie, dass ich ihn wegen des Pfarrers nicht mit der Weidenrute durchhaue.
- Biggi:** Das tust du doch nicht?
- Trine:** Nein! Ich werfe erst noch einen alten Sack über ihn, dass man sein Geschrei nicht so weit hört.
- Gabi:** Ja, in jeder glücklichen Ehe hat der Mann gehorchen gelernt.
- Biggi:** Genau, sonst wäre die Ehe nicht glücklich

- Trine** *geheimnisvoll:* Ihr müsst auf eueren Vater aufpassen. Er hat etwas mit eurer Mutter vor.
- Gabi** *lacht:* Aber Trine, doch nicht mehr in dem Alter. Da beginnt doch bei den Männern schon die Dürreperiode.
- Biggi:** In dem Alter reicht es dem Mann, wenn sich das Auge freuen darf.
- Trine:** Er will Witwer werden.
- Gabi:** Vater? Der geht doch ohne Mutter elendig zugrunde. Der kann doch nicht einmal alleine Wasser heiß machen.
- Biggi:** Wenn ihm Mutter nicht morgens die Kleidung zurechtlegt, geht er in der Unterhose ins Geschäft.
- Trine:** Ihr müsst mir glauben. Deshalb kommt doch eure Tante aus Afrika.
- Gabi:** Tante Laura kommt?
- Trine:** Ich habe es selbst gel..., gehört. Sie soll ihm helfen, eure Mutter zu verstoßen.
- Biggi:** Verstoßen? Wie soll das denn gehen?
- Trine:** Irgendein afrikanischer Hexenzauber mit einer Bratpfanne und einer Handtasche.
- Gabi:** Hast du getrunken, Trine?
- Trine:** Nicht genug! Glaub mir, er hat in Afrika schon ein Harem mit vierzehn Frauen.
- Biggi:** Woher willst du denn das alles wissen?
- Trine:** Er hat es mir unter dem Siegel des Postgeheimnisses erzählt. Leider ist durch den Wasserdampf die Schrift etwas verwässert. Soviel ich noch lesen konnte, sollt ihr mit einem Neger verheiratet werden.
- Gabi:** Jetzt spinnst du aber, Trine.
- Trine:** Ja, lacht nur. Wenn der Neger unter der Tür steht und euch in seinen Kral zieht, werden euch die Unterhosen flattern.
- Biggi:** Und das hat dir alles unser Vater erzählt?
- Trine:** Ich musste es ihm ganz vorsichtig aus der Nase ziehen. Ich sehe einem Brief schon von außen an, was darin steht. Notfalls nehme ich Wasserdampf.

5. Auftritt

Gabi, Biggi, Trine, Kurt

- Kurt** *von rechts hinten, angezogen, aber ohne Hose:* So, jetzt bin ich angezogen. Hoffentlich...,

- Gabi:** Vater, was hast du denn vor?
- Trine:** Habe ich es nicht gesagt?
- Biggi:** So sieht also die Dürreperiode aus!
- Kurt:** Spinnt ihr wieder?
- Gabi:** Du siehst scharf aus in deiner Unterhose.
- Biggi:** Also, wenn ich nicht deine Tochter wäre, ich könnte schwach werden.
- Trine:** Mir sieht das eher nach einer toten Hose aus.
- Kurt:** Was geht euch meine Unterho..., *sieht an sich herunter:* Lieber Gott! Meine Hose. *Schnell rechts hinten ab.*
- Trine:** Wollt ihr noch mehr Beweise? *Steht auf:* Ich muss jetzt gehen. Wenn ich das der Pfarrköchin erzähle. *Geht zur hinteren Tür, dreht sich nochmals um:* Ich sage nur: Ich verstoße dich. *Ab.*
- Gabi:** Männer! Ohne uns Frauen würden sie vor dem Kühlschrank verhungern.
- Biggi:** Warum?
- Gabi:** Weil sie glauben, er füllt sich immer wieder von alleine auf.
- Kurt** *mit Hose von rechts hinten:* Ist diese Schnapsdrossel endlich fort?
- Biggi:** Sag mal, Vater, stimmt es, dass Tante Laura aus Afrika uns besucht?
- Kurt:** Das ist ja das Furchtbare.
- Gabi:** Was soll daran furchtbar sein? Nach fünfzehn Jahren will sie eben mal wieder ihre alte Heimat sehen.
- Kurt:** Ich habe doch geglaubt, sie kommt nie mehr zurück.
- Biggi:** Also, ich freue mich drauf. Vielleicht bringt sie uns ja ein Geschenk mit.
- Gabi:** Oh, ja! Vielleicht ein Tier.
- Kurt:** Ja, wahrscheinlich eine Beutelratte. *Setzt sich zu ihnen:* Also, passt mal auf, ich muss etwas mit euch....

6. Auftritt
Kurt, Gabi, Biggi, Ulla

- Ulla** *stürmt von hinten herein:* Sag mal, Kurt, stimmt das, was mir die Trine gerade vor der Kirche erzählt hat?

- Kurt:** Ja, aber ich kann dir das alles....
- Ulla:** Das hätte ich nicht von dir gedacht. Ab heute sind wir geschiedene Leute.
- Biggi:** Mutter, was ist so schlimm daran, dass uns Tante Laura besucht?
- Ulla:** Wer spricht denn von Tante Laura? Dein Vater will mich in der Küche mit der Bratpfanne niederschlagen und mich dann nach Afrika verkaufen, damit er hier mit seinen vierzehn Weibern in Saus und Braus leben kann.
- Kurt:** Morgen bringe ich dieses Tratschweib um.
- Ulla:** Und unsere Töchter willst du in einen Negerkral verstoßen. Pfui, kann ich da nur sagen.
- Gabi:** In einen Negerkral? Was soll ich denn da machen?
- Biggi:** Wahrscheinlich den Kühlschrank auffüllen.
- Kurt:** Das ist doch alles nicht wahr.
- Gabi:** Tante Laura besucht uns nicht?
- Kurt:** Doch! Das ist das Einzige, das stimmt. Aber das ist schon schlimm genug.
- Biggi:** Was soll daran schlimm sein?
- Ulla:** Kurt, ich will jetzt wissen, was hier gespielt wird. Und wage ja nicht, mich anzulügen.
- Kurt:** Ja, also, es ist eigentlich nichts Schlimmes. Ich bin Witwer und....
- Ulla:** Was bist du?
- Kurt:** Nicht wirklich. Ich tu nur so.
- Gabi:** Wie geht denn das? Hast du Mutter heimlich für tot erklären lassen?
- Biggi** *lacht:* Na ja, ein wenig vermodert sieht sie ja schon aus.
- Ulla:** Biggi! - Kurt, noch ein falsches Wort und ich bin Witwe.
- Kurt:** Also, ich hatte mich ein wenig mit dem Haushaltsgeld verspekuliert und da habe ich Laura geschrieben, dass du gestorben bist und ich Geld für deine Beerdigung brauche.
- Ulla:** Ich glaube es nicht.
- Gabi:** Woran ist Mutter denn gestorben?
- Kurt:** Ein Lastwagen hat sie überfahren.

- Ulla:** Vielen Dank. So habe ich mir meinen Tod immer vorgestellt.
- Biggi:** Und wie viel Geld hast du dafür bekommen?
- Kurt:** 10 000 Euro. Aber das ist noch nicht alles.
- Ulla:** Hast du mich wieder auferstehen lassen?
- Kurt:** Nein. Gabi und Biggi haben geheiratet.
- Gabi:** Was? Wann denn? Wen denn?
- Biggi:** Und wie viel hast du dafür kassiert?
- Kurt:** Für jede 20 000 Euro. Es war eine sehr große Hochzeit.
- Ulla:** Und was hast du mit dem Geld gemacht? Versoffen?
- Kurt:** Natürlich nicht. Ich habe es angelegt.
- Ulla:** Gott sei Dank. Wo? Bei der Sparkasse?
- Kurt:** Ja, so ähnlich. Einen Teil habe ich auf der Rennbahn ange..., äh, verlegt, äh, verloren
- Ulla:** Wie viel?
- Kurt:** Eigentlich waren es todsichere Tipps. Aber erst hatte das Pferd Migräne, dann der Jockey Durchfall, dann war der Boden zu tief, dann der Sattel zu hoch, dann...,
- Ulla:** Wie viel?!
- Kurt:** 25 000.
- Ulla:** Ja, spinnst du? Ich drehe jeden Euro drei Mal um und...,
- Gabi:** Und wo sind die restlichen 25 000?
- Kurt:** Die habe ich beim DAX an..., äh, umgelegt.
- Ulla:** Du wettetest auf Dachse? Bist du völlig übergeschnappt?
- Kurt:** Nein, das sind Aktien. Wenn der DAX steigt, gewinne ich, wenn er fällt, gewinne ich...nicht...so viel. Eine todsichere Anlage.
- Biggi:** Und, wie viel hast du gewonnen, du Aktienfuchs?
- Kurt:** Der DAX ist gefallen. Daher kann ich auch die Hypothek für unser Haus Ende des Monats nicht zurück bezahlen.

- Ulla:** Also, Moment mal. Du hast 50 000 Euro in den Sand gesetzt. Dafür sind aber deine Töchter verheiratet und du bist ein fröhlicher Witwer?
- Kurt:** So fröhlich jetzt auch wieder nicht. Das Blöde ist nur, dass Laura jetzt kommt und wenn sie den Schwindel merkt, sicher das Geld zurück haben will.
- Ulla:** Und, was willst du machen, du alter Dachs?
- Kurt:** Den Witwer könnte ich ihr ja vorspielen, aber....,
- Ulla:** Kurt!
- Gabi:** Wie lange sind wir denn schon verheiratet?
- Kurt:** Gut ein Jahr.
- Biggi:** Ein Jahr? Und du sagst uns keinen Ton davon?
- Kurt:** Ihr seid beide hoch schwanger. Jede bekommt eine Tochter.
- Ulla:** Ja bist du denn von allen guten Geistern verlassen?
- Kurt:** Laura zahlt für jede Tochter 50 000 Euro, wenn sie auf Laura und auf ihren Zweitnamen Lucia getauft werden.
- Gabi:** Da haben wir ja noch Glück gehabt, dass wir keine Drillinge bekommen müssen.
- Kurt:** Versteht mich doch. Damit wäre unsere Hypothek getilgt. Es ist unsere letzte Chance. Wenn wir das Geld nicht bekommen, sitzen wir morgen auf der Straße.
- Ulla:** Angenommen, nur mal angenommen, wir würden Laura eine Komödie vorspielen, wie sollen denn unsere Kinder plötzlich schwanger werden?
- Kurt:** Mein Gott, das geht doch heute ruckzuck. Notfalls helfe ich euch dabei. Es wäre doch nur für zwei Tage. Dann reist sie wieder ab.
- Biggi:** Und wo sollen wir ruckzuck einen Ehemann her bekommen?
- Kurt:** Eine gute Frage. Die könnte ich ja auch noch schnell sterben lassen. Da könnten nochmals 20 000 heraus springen.
- Ulla:** Kurt!
- Kurt:** Ich meine ja nur. Vielleicht kann uns der Pfarrer aushelfen. Er hat doch immer ein paar Sozialfälle, die er unterbringen muss.
- Ulla:** Kurt, das wird nichts. Die Suppe musst du alleine auslöffeln.
- Gabi:** Obwohl, Spaß würde mir das schon machen.

Biggi: Ich würde auch nur ungern hier ausziehen müssen. Aber wo bekommen wir zwei Männer her?

Ulla: Und was ist mit mir? Soll ich mich vielleicht so lange auf den Friedhof legen?
Es klopft: Herein.

7. Auftritt
Kurt, Ulla, Gabi, Biggi, Ute, Diana

Ute und **Diana** von hinten. *Beide flott gekleidet, beide tragen eine Tasche:* Hallo! Was ist, seid ihr fertig?

Gabi: Ute, Diana, was wollt ihr denn hier?

Diana: Wir haben jetzt die Kostüme für unser Theaterstück zusammen. Wir wollten sie euch vor der Messe noch schnell zeigen.

Biggi: Sind die Bärte auch dabei?

Ute: Sicher. Und die Anzüge passen wie angegossen.

Gabi: Das hoffe ich, Ute. Schließlich heiraten wir nur Männer, die topp gekleidet sind.

Diana: Ich habe mir sogar Männerunterwäsche besorgt. Wenn ich einen Mann spielen soll, dann mit allen Konsequenzen.

Biggi: Ich verstehe. Du willst auch einmal das Gefühl haben, ein ganzer Kerl zu sein. Dann musst du aber auch in der Unterwäsche schlafen

Kurt: Das ist es. Das sind unsere Sozialfälle.

Ulla: Das sind doch keine Sozialfälle. Das sind Ute und Diana.

Kurt: Nein, das sind ab heute Uwe und Dieter

Ulla: Jetzt ist er endgültig übergeschnappt.

Gabi: Nein, das ist doch die Idee. Natürlich, das müsste gehen.

Biggi: Ich habe mir schon immer einen Mann gewünscht, mit dem ich mich beim Stillen abwechseln kann.

Diana: Ich verstehe nicht. Ihr seid doch alle noch normal, oder?

Kurt: Wer ist heute schon normal? Passt mal auf. Ihr sollt also in dem Stück von unserer Laienbühne zwei Männer spielen. Ich gebe euch die Chance, euere Rolle auszuprobieren. Wenn euch hier keiner als Frau erkennt, spielt ihr euere Rolle auch auf der Bühne überzeugend.

Ulla: Eine Frau kann nie einen Mann spielen. Dafür ist sie zu intelligent.

- Ute:** Das hört sich interessant an. Aber wo und wie sollen wir spielen?
- Gabi:** Ihr zwei spielt unsere Ehemänner.
- Biggi:** Wir erklären euch alles. Das wird eine Mordsgaudi.
- Gabi:** Los, kommt mit auf unser Zimmer. Dort weihen wir euch ein. Die Messe fällt heute aus.
- Biggi:** Die nächsten Tage werden hart für euch. Im Bett müsst ihr grunzen und schnarchen.
- Kurt:** Ich schnarche nicht, höchstens wenn ich etwas getrunken habe.
- Ulla:** Also immer. Wann kommt denn deine Tante eigentlich?
- Kurt** *kramt den Brief hervor:* Die Schrift ist etwas verwischt. Es könnte Sonntag oder auch Montag heißen. Außerdem schreibt sie noch etwas von einer Überraschung.
- Ulla** *lacht:* Wahrscheinlich bringt sie für den armen Witwer eine Frau aus Afrika mit.
- Kurt:** Danke. Wenn ich mal Witwer bin, heirate ich Schneiders Maria. Die hat Geld wie Heu und noch eine Figur, die man vorzeigen....,
- Ulla:** Ach, so sieht das aus. Meine Figur gefällt dir also nicht!
- Kurt:** Nein, so habe ich das nicht gemeint. Du siehst immer noch gut aus. Auch von hinten.
- Ulla:** Ah, ich habe es gewusst. Mein Hintern ist dir zu groß.
- Kurt:** Das habe ich nicht gesagt.
- Ulla:** Aber gedacht.
- Kurt:** Ich denke nie.
- Gabi:** So, Uwe und Dieter, jetzt wisst ihr, was auf euch zukommt.
- Kurt:** Mein Gott, müsst ihr Frauen auch jedes Wort auf die Goldwaage legen?
- Ulla:** Ich hätte gute Lust, Laura alles zu erzählen.
- Biggi:** Mutter, das wirst du nicht machen. Lieber werde ich schwanger.
- Ulla:** Schwanger! Ha! Mich wundert nur, dass ich vor meinem Tod nicht auch noch Fünflinge geboren habe.
- Kurt:** Da ist mir leider der Lastwagen dazwischen gekommen.

- Ulla:** Und was soll ich denn in dieser Zeit machen? Ich kann ja schlecht als Geist hier herum spuken.
- Kurt:** Das ist doch ganz einfach. Du spielst meine Haushälterin.
- Ulla:** Das könnte dir so passen. Ich lass mich doch nicht von dir herum kommandieren
- Gabi:** So schlecht finde ich die Idee gar nicht. So kannst du ihm wenigstens auf die Finger sehen.
- Ulla:** Ach so. Daran habe ich ja noch gar nicht gedacht. Da muss ich mir noch überlegen, was ich anziehe. *Geht Richtung rechte hintere Tür:* Aber länger als zwei Tage mache ich das nicht mit.
- Kurt** *geht zu ihr:* Ich finde das toll, Ulla. Du bist doch mein liebster Schatz.
- Ulla:** Und du ein Halunke. Aber warte nur, bis wir das alles hinter uns haben. Dann wirst du dein blaues Wunder erleben.
- Kurt:** Gern, Ulla. Sehr gern. *Beide rechts hinten ab.*

8. Auftritt **Gabi, Biggi, Ute, Diana, Trine**

- Biggi:** Ich glaube, die sieben fetten Jahre sind für Vater auch vorbei.
- Gabi:** Wie steht es in der Bibel? Und da gingen ihnen die Augen auf.
- Ute:** Also, wenn ich alles richtig verstanden habe, glaubt die Tante, ihr seid verheiratet, schwanger und ich bin dein Mann.
- Gabi** *und die Anderen fallen in ihre Rollen:* Du bist ein schlaues Kerlchen, Uwe.
- Diana:** Und ich bin der schöne Dieter, der unerfüllte Traum aller Jungfrauen.
- Biggi:** Die einzige Jungfrau für dich bin ich. Ich bin sehr eifersüchtig.
- Diana:** Das musst du nicht sein, Liebling. Ich liebe nur dich.
- Biggi:** Dann küss mich.
- Diana:** Meinst du das ernst?
- Biggi:** Natürlich. Wir müssen doch für die Rolle üben. *Geht zu Diana.*
- Diana:** Komm her. So hat dich noch nie eine Männin geküsst. *Küsst sie.*
- Trine** *von hinten, sieht sich vorsichtig um, erschrickt, zu sich:* Abscheulich!
- Ute:** Dann wollen wir auch mal. *Geht zu Gabi.*

- Gabi:** Ich liebe nur dich, mein Bärchen. *Sie küssen sich.*
- Trine** *bekreuzigt sich:* Widerlich! Wenn ich das der Pfarrköchin erzähle. Ich glaube, hier gibt es noch mehr zu sehen. *Versteckt sich hinter der Couch.*
- Ute:** Komm, mein Äffchen. Gehen wir. Ich halte es ohne dich nicht mehr aus.
- Gabi:** Führe mich, mein starker Bär. Du weißt, ich bin schwanger.
- Trine:** Schwanger? Mit einem Kuss?
- Biggi:** Gut, dass du mich daran erinnert hast. *Hält sich ihren Bauch:* Meine Tochter strampelt heute wieder furchtbar.
- Diana:** Wahrscheinlich wird sie mal Briefträgerin.
- Trine:** Vorher werde ich apokalyptisch.
- Ute:** Los, kommt. Wir gehen am besten alle in ein Zimmer.
- Gabi:** OK. Zu mir. Aber von unseren Verhältnissen erzählen wir den anderen nichts.
- Biggi:** Sonst sind wir sofort das Tagesgespräch im Dorf. Mein Gott, wenn das die Trine wüsste. *Alle links vorne ab.*

9. Auftritt

Trine, Laura, Peter, Idi

- Trine:** Ich kann schweigen wie ein Grab. *Kommt hinter der Couch hervor:* Mein lieber Scholli. Ein Freudenhaus ist ein Nonnenkloster dagegen. Wenn ich das der Pfarrköchin erzähle. Ich habe gar nicht gewusst, dass man auch ohne Mann schwanger werden kann. Obwohl, heute ist ja alles möglich. Hoffentlich passiert mir das nicht auch mal. Sicherheitshalber werde ich meinen Kater nicht mehr küssen. *Es klopft:* Herein.
- Laura** *mit Peter und Idi von hinten. Laura mit Kleid und Hut, Handtäschchen. Peter mit Anzug, Sonnenbrille; Idi mit schwarzem Gesicht und Händen, Kaftan, Hose, Schuhe, ggf. einen afrikanischen Hut. Peter und Idi tragen je zwei Koffer herein, stellen sie ab:* Hallo! Da bin ich!

Vorhang

2. Akt

1. Auftritt

Laura, Trine, Idi, Peter

- Laura:** Hallo, hier ist euere liebe Tante! Kurtilein?
- Trine:** O Gott! Der Neger! Also doch!

- Laura:** Grüß Gott. Wer sind Sie, wenn ich fragen darf?
- Trine:** Ich, ich bin die Trine. Ich saufe hier, äh, ich schaue hier ab und zu nach dem Rechten.
- Laura:** Das ist nett von ihnen. Kurt ist wohl immer noch Witwer?
- Trine:** Was Genaues weiß man nicht.
- Laura:** Da haben sie Recht. Bei Kurt weiß man nie, ob er nicht heimlich wieder ..., Entschuldigung, ich habe mich ja noch gar nicht vorgestellt. Mein Name ist Laura. Ich komme direkt aus Afrika und...,
- Trine** *weicht zurück:* Die Chefin vom Harem!
- Laura:** Wissen Sie wo Kurt ist? Sind die Kinder noch schwanger oder war es schon so weit?
- Trine:** Was Genaues was man nicht.
- Laura:** Ja, ich weiß. Das geht ja manchmal sehr schnell. Ach so, ich muss ja auch noch meinen Männer vorstellen.
- Trine** *weicht zurück:* Ich bin keine Frau für ein Harem.
- Laura:** Das wollen wir doch hoffen. Das ist Peter, der Sohn meines Vermögensverwalters und ein Freund von Kongo.
- Peter:** Sehr erfreut. *Geht zu Trine, reicht ihr die Hand, küsst ihr die Hand:* Ich bin erfreut, ihre Bekanntschaft zu machen.
- Trine** *sieht erstaunt ihre Hand an, reibt sich dann den Handrücken kräftig am Hintern ab:* Was Genaues weiß man nicht.
- Laura:** Und das ist Idi Kongolus. Wir rufen ihn aber alle nur Kongo.
- Idi** *geht auf Trine zu, die wie erstarrt da steht und ihn mit verkrampftem Lächeln und weit aufgerissenen Augen ansieht:* Bongo! *Nimmt ihre beiden Ohren in die Hände und reibt seine Nase an ihrer Nase:* Bongo, Bongo!
- Trine:** Bimbo, äh, Bumbo. *Zu sich:* Hoffentlich werde ich jetzt nicht schwanger.
- Laura:** So begrüßt man sich in Afrika. Das heißt so viel wie guten Tag, alles wird gut.
- Idi:** Ich dich begrüßen, schöne Frau.
- Trine** *sichtlich verlegen, lacht blöd:* Ich weiß nicht. Ich glaube, ich muss jetzt Bimmel, Bammel, äh, gehen.
- Laura:** Sie scheinen eine nette Frau zu sein. Da läuft doch nichts zwischen ihnen und Kurt? Hat er ihnen schon einen Heiratsantrag gemacht?

- Trine** *geht rückwärts zur hinteren Tür:* Was Genaues weiß man nicht.
- Laura:** Ja, so sind sie, die Männer. Aber lassen Sie mich nur machen. Bis ich wieder gehe, sind Sie verheiratet.
- Trine:** Ich bin keine Frau für eine Nacht.
- Peter:** Das sieht man. Sie sind eine Lady. *Zu sich:* Mit der möchte ich keine Minute alleine sein. Und schon gar nicht bei Nacht.
- Trine:** Was Genaues weiß man nicht. *Macht die Tür auf:* Bango, Bängo! Wenn ich das der Pfarrköchin..., *Hinten ab.*
- Idi:** Frau sein dumm.
- Laura:** Wie kommst du darauf?
- Idi:** Immer sagen: Was Genaues nicht wissen.
- Peter:** Nein, das ist nur so eine Redewendung bei uns.
- Idi:** Rede sich wenden? Wohin?
- Peter:** Das heißt soviel wie bei euch Bingo, Bongo.
- Idi:** Ah, jetzt ich verstehen. Deutsche Sprache sein sehr komisch.
- Peter:** Ach, Kongo, dich verstehe ich manchmal auch nicht.
- Idi:** Kongo immer laut sprechen. Kongo nicht blöde. Kongo sein nicht Affe aus Urwald.
- Laura** *geht zu ihm, packt seine Ohren und reibt seine Nase an ihrer Nase:* Das wissen wir doch, Kongo. Bongo, Bongo.
- Idi:** Wollen nur Rede richtig wenden. Bongo, Bongo.

2. Auftritt

Kurt, Ulla, Laura, Idi, Peter

- Kurt** *von rechts hinten, öffnet die Tür und ruft hinaus:* Zieh halt irgendetwas an. Das ist doch egal. Für Laura reicht..., *beobachtet die Szene:* Ja, leck mich am..., Laura?
- Laura** *sieht ihn:* Kurt! Kurtilein! Komm an mein Herz! *Geht auf ihn zu, umarmt ihn heftig.*
- Kurt** *ohne eigene Reaktion, ruft nach hinten:* Tante Laura ist da. *Lauter:* Tante Laura...,
- Laura:** Jetzt gib doch deiner Tante mal ein Küsschen. *Küsst ihn.*
- Kurt** *als sie Luft holt, ruft er wieder:* Tante Laura aus Afrika ist...,

- Laura** *küsst ihn nochmals:* Es ist ja schön, dass du dich so freust, aber so zu brüllen brauchst du auch nicht.
- Ulla** *erscheint an der Tür im Unterrock mit zwei Röcken in der Hand:* Soll ich den Rock anziehen oder...
- Kurt** *schiebt sie schnell ins Zimmer zurück:* Das ist doch egal. Tante Laura ist da. *Beide rechts hinten ab.*
- Laura:** Kurt? Ja, das darf doch nicht wahr sein! Man muss es als Witwer ja nicht gerade übertreiben.
- Peter:** Dieser Kurt scheint ein Raritätensammler zu sein.
- Idi:** Was sein Rarität?
- Peter:** Das bist du in Deutschland.
- Idi:** Kongo sein Rarität?
- Peter:** Sicher. Du bist hier der einzige Mann, der den Frauen an die Ohren fasst und die Nase streichelt.
- Idi:** In Afrika niemand geben Speichel auf Hand von Frau. Wo du fassen Frau an?
- Peter:** Bei uns küsst man Frauen auf die Hand oder auf den Mund.
- Idi:** In meine Stamm, wenn du Frau auf die Mund küssen, du müssen sofort heiraten und zwanzig Kamele bezahlen.
- Peter:** Solche Kamele gibt es bei uns auch.
- Kurt** *von rechts hinten:* Entschuldige, Laura. Es gab da ein kleines Missverständnis.
- Laura:** Oh, ich habe schon verstanden. Kurt, schämst du dich nicht? Mit zwei Frauen gleichzeitig. Man kann es auch übertreiben.
- Kurt:** Zwei Frauen? Ich verstehe nicht.
- Laura:** Wer ist denn diese Frau da drinnen?
- Kurt:** Das ist meine Fr..., äh, frische Haushälterin.
- Laura:** So frisch sieht die aber nicht mehr aus. Und du hast ein Verhältnis mit ihr?
- Kurt:** Ja, äh, was, nein, natürlich nicht. Sie, sie hat sich Kaffee über ihren Rock geschüttet und da habe ich ihr von meiner Frau einen Rock ausgeborgt
- Laura:** Ach so ist das. Also, das ist Peter, der Sohn meines Vermögensverwalters, und das ist meine Überraschung: Kongo!

- Kurt:** Ist das dein Sohn?
- Laura:** Du hast eine schmutzige Phantasie. Nein, das ist der Sohn eines Häuptlings, der sich mal Deutschland ansehen will.
- Peter** *geht zu Kurt:* Ich freue mich, Sie endlich kennen zu lernen. *Will ihm die Hand küssen:* Entschuldigung, jetzt habe ich Sie beinahe mit einer Frau verwechselt.
- Kurt:** Ja, das ist mir schon oft passiert.
- Idi** *geht zu ihm, packt seine Ohren, reibt seine Nase:* Bongo, Bongo.
- Kurt:** Und mit wem haben Sie mich verwechselt? Mit einem Schipansen?
- Laura:** Das heißt auf afrikanisch: Guten Tag. Sag mal, versteht deine Haushälterin eigentlich deutsch?
- Kurt:** Wieso soll die kein Deutsch verstehen?
- Laura:** Ja, das ist doch sicher auch eine Türkin. Ich habe gelesen, dass in Deutschland viele Frauen aus der Türkei putzen. Sie sind ja auch billiger. Und du musst ja aufs Geld schauen.
- Kurt:** Türkin? Ja, natürlich, eine deutsche Türkin. Und ganz billig. Die kostet fast nichts. Die ist mir quasi zugelaufen.
- Laura:** Hat sie auch ein Kopftuch auf?
- Kurt:** Kopftuch? Nein, ja, das habe ich ganz vergessen. Einen Augenblick bitte. Ich muss mal sehen, wo sie bleibt. *Geht nach rechts hinten.*
- Laura:** Kurt, du freust dich doch, dass ich gekommen bin?
- Kurt:** Aber natürlich Laura. Ich könnte schreien vor Freude. *Ab.*
- Peter:** Was macht der erst, wenn du ihm sagst, dass wir vier Woche bleiben?
- Idi:** Er vielleicht platzen.
- Laura:** Das werden wir ihm erst später sagen. Auf jeden Fall war es Zeit, dass ich hier mal nach dem Rechten sehe. Ein Mann ohne Ehefrau ist doch wie ein Spatz ohne Hirn. *Geht umher und fährt mit dem Zeigefinger über die Möbel:* Und der Haushälterin muss ich auch auf die Finger sehen.
- Peter:** Meine liebe Laura, Männer haben das größere Hirn.
- Laura:** Mein lieber Peter, aber achtzig Prozent davon sind bei Männern nicht aktiv. Sie sind blockiert.
- Idi:** Bei Kongo alles aktiv.

- Laura:** Du bist auch eine Ausnahme. Bei dir ist alles Bongo.
- Peter:** Durch was sind wir blockiert?
- Laura:** Durch die drei „F“.
- Idi:** Was sein drei „F“? Fleiß, Fitness, Feingefühl?
- Laura:** Fußball, Flaschenbier und Frischfleisch.
- Idi:** Kongo essen selten Fleisch.
- Peter:** Das hat sie auch nicht gemeint. Männer sind nun einmal Jäger. Das Jagen liegt ihnen im Blut seit sie aufrecht gehen können.
- Laura:** Genau! Und dort ist ihr Gehirn auch stehen geblieben.
- Idi:** Bei Kongo stehen nicht. Kongo liegen auf Lauer bei Jagd.

3. Auftritt **Laura, Idi, Peter, Diana, Ute**

- Diana** *mit Ute von links vorne. Diana trägt einen Anzug, Krawatte und einen Oberlippenbart; Ute Hosen, Hemd, Jacke, Vollbart. Beide mit entsprechender Männerfrisur oder Perücke: Herr Blaumann, was sagen Sie zu ihren Schwieger..., oh, grüß Gott, wir sind, wir haben...,*
- Laura:** Ah, ihr seid sicher die Ehemänner von Gabi und Biggi.
- Diana:** Nein, wir sehen nur so aus.
- Ute** *stößt ihn an, spricht jetzt mit tieferer Stimme: Aber natürlich sind wir das.*
- Diana** *spricht auch tiefer: Ach so, ja, seit heute.*
- Laura:** Seit heute? Ich denke, ihr seid schon beinahe ein Jahr verheiratet.
- Ute:** Aber natürlich. Aber uns kommt es immer noch vor, als sei es erst heute gewesen. *Stößt Diana in die Seite.*
- Laura:** Ja, wahre Liebe kennt weder Zeit noch Raum. Ich bin die Tante Laura.
- Diana:** Wir sind ja so glücklich.
- Laura:** Lasst mich raten. *Zeigt auf Ute: Du bist sicher der Mann von Gabi.*
- Ute:** Genau, ich bin die Frau von Gabi, äh, Mann, wollte ich sagen.
- Laura** *geht auf sie zu, umarmt sie: Lass dich umarmen, Viktor!*
- Ute:** Viktor? Ach so, ja, Viktor.

- Laura** *geht zu Diana:* Dann musst du Helmut sein. *Umarmt sie.*
- Ute:** Genau, ich bin die Männin von Biggi.
- Laura:** Und das sind Peter und Kongo. Begrüßt euch mal, ihr Männer.
- Peter** *geht zu Diana, gibt ihr die Hand:* Ich freue mich, Sie kennen zu lernen.
- Diana:** Ja, Sie mich auch, äh, ich Sie auch.
- Peter** *geht zu Ute, will ihr die Hand geben:* Ich freue mich...,
- Ute** *schlägt ihm kräftig auf die Schulter:* Hallo Kumpel!
- Idi** *geht zu Diana, hält sie an den Ohren, reibt ihre Nase:* Bongo, Bongo.
- Laura:** Das heißt in Afrika guten Tag. *Setzt sich auf die Couch.*
- Idi** *geht zu Ute, schlägt ihr kräftig auf die Schulter:* Hallo Kumpel! *Grinst über das ganze Gesicht.*
- Laura:** So, so, ihr seid also die Ehemänner. Wenn ich ehrlich bin, habe ich mir euch völlig anders vorgestellt.
- Ute:** Ja, wir uns auch
- Laura:** Viktor, ist deine Hämorrhoidenoperation gut verlaufen? Ich habe euch doch extra 5000 Euro überwiesen.
- Ute:** Hämo..., ja, ja, ich kann wieder problemlos verdauen.
- Laura:** Und dein kleiner Buckel ist auch weg? Kurt hat mir geschrieben, du siehst aus wie der Glöckner von Notre Dame. Na ja, er übertreibt ja immer.
- Ute:** Buckel? Ja, ja, das hat sich ausgebuckelt.
- Laura:** Das freut mich. Was macht dein Kropf, Helmut? Man sieht gar nichts mehr?
- Diana:** Mein Kropf? Ach so, mein Kropf. Der hat sich ausgekropft.
- Laura:** Dann waren ja meine 7000 Euro gut angelegt. Dann brauchst du auch kein Viagra mehr?
- Diana:** Nein, das, das flutscht jetzt wieder wie Hühnerbrühe.
- Laura:** Ihr seht, ich weiß alles. Kurt hat mir ja viel von euch geschrieben. Na, Viktor, laufen deine Bankgeschäfte jetzt wieder besser?
- Ute:** Bankgeschäfte? Ach so, ja, die, die laufen. So schnell sind die noch nie gerannt.

- Laura:** Kurt hat mir gestanden, dass du beim DAX 25 000 Euro verloren hast.
- Ute:** So? Ja, ich habe sie bis heute nicht mehr gefunden.
- Laura:** Und du, Helmut, hast auf die falschen Pferde gesetzt?
- Diana:** Ich bin noch nie auf einem Pferd gesessen.
- Laura:** Das musst du ja auch nicht. 25 000 Euro sind kein Pappenstiel. Damit macht man keine Scherze. Ich hoffe, du wettetest nicht mehr.
- Diana:** Nie mehr.
- Laura:** Sehr gut. Dann kann ich euch guten Gewissens die 50 000 schenken.
- Diana:** 50 000?
- Laura:** Ja, hat euch denn Kurt nicht gesagt, dass ihr jeder für die Tochter 50 000 bekommt. Das sieht ihm mal wieder ähnlich.
- Peter:** Vielleicht wollte er sie überraschen.
- Idi:** Kongo lieben Überraschung. *Geht zu Ute, schlägt ihr auf die Schulter:* Hallo Kumpel!
- Laura:** Was macht denn die Schwangerschaft? Verläuft alles planmäßig?
- Ute:** Ich bin nicht schwanger.
- Diana:** Und ich werde es nie werden.
- Laura:** Das hoffe ich für euch. Ich spreche doch von euren Frauen.
- Ute:** Frauen? Ach so! Unsere Frauen. Die sind ja schwanger. *Zu Diana:* Die müssen wir doch noch ausstopf..., aus dem Bett holen. *Zeigt einen dicken Bauch.*
- Diana:** Warum? Ach so! Jetzt verstehe ich. Schwanger! Die sind ja schwanger.
- Laura:** Typisch Männer. Kaum sind die Frauen schwanger, schon benehmen sich die Männer wie die Kinder.
- Ute:** Komm, Dieter, äh, wie war noch..., jetzt weiß ich es wieder, Helmut. Wir müssen doch unsere Frauen sagen, dass Tante Laura da ist.
- Diana:** Tante Laura ist da? Ach so, natürlich. Los, komm, Uwe, äh, Viktor. *Beide links vorne ab.*
- Laura:** Die beiden sind immer noch so verliebt, dass sie sogar ihre Namen vergessen. Ach, Liebe ist doch was Schönes.
- Peter:** Ist ein Mann blind vor Liebe, sieht er nur den Kuss und nicht die Hiebe. *Setzt sich an den Tisch.*

Idi: Stehen eine Mann gut im Futter, warten schon auf ihn die Schwiegermutter. Sein alte Weisheit aus Afrika. *Setzt sich zu ihm.*

4. Auftritt **Laura, Idi, Peter, Kurt, Ulla**

Kurt *mit Ulla von rechts hinten:* Jetzt komm schon. Du musst dich doch nicht schämen, weil du eine Türkin bist.

Ulla *Trainingshose, darüber eine knielange Kleiderschürze, darüber eine leichte Jacke, gestrickte Socken, die über die Hosenbeine gezogen sind, Kopftuch, Hausschuhe, Staubtuch:* Ich nix schöne Frau. Du auch nix schöne Mann.

Laura: Kommen Sie ruhig. Ich habe noch niemanden gefressen.

Idi: Ich schon. *Grinst über das ganze Gesicht.*

Kurt: Das ist meine Tante Laura und das sind Peter und Bongo, äh, Kongo.

Laura: Wie heißen Sie denn?

Ulla: Ich nix verstehen. Ich nur putzen.

Kurt: Sie heißt UI, äh, Ülla. Ülla Hürminet.

Ulla: Ich nix verstehen. Nur putzen. Ich gut putzen. Putzen immer gut. *Geht mit dem Staubtuch umher. Putzt an den Stühlen, fährt Kurt damit über das Gesicht.*

Kurt: Ja, ja, das wissen wir jetzt.

Laura: Kurt, ich habe deine Schwiegersöhne getroffen. Die sehen aber ganz anders aus, als du sie mir geschildert hast.

Kurt: Schwiegersöhne? Ach die! Ach Gott, die sehen jeden Tag anders aus.

Laura: Die 12 000 Euro von mir für ihre Operationen waren jedenfalls gut angelegt.

Kurt: Ja, die liegen gut, die liegen im Bären, äh, im Koma. *Sieht zu Ulla.*

Ulla: Ich nix verstehen. Ülla nur putzen. *Schüttet wütend das Staubtuch in seine Richtung aus.*

Laura: Ist Viktor noch immer arbeitslos?

Kurt: Ich weiß nicht. *Sieht fragend zu Ulla.*

Ulla: Ich nix wissen. Ich nur...

Laura: Aber Kurt, das wirst du doch wissen, was dein Schwiegersohn arbeitet.

Kurt: Ach, den Viktor meinst du! Der arbeitet wieder. Der, der ist bei der Post.

- Laura:** Trägt er Briefe aus?
- Kurt:** Ja, zusammen mit Dieter, meinem anderen Schwiegersohn.
- Laura:** Hast du noch einen Schwiegersohn?
- Kurt:** Das weißt du doch. Der Mann von Biggi.
- Laura:** Ich denke, der heißt Helmut?
- Kurt:** Helmut? Ach so, ja, der heißt ja Helmut. Helmut, Dieter. Dieter ist sein zweiter Vorname.
- Laura:** Kurt, Kurt, mit dir nimmt es auch mal ein schlimmes Ende. Aber das ist ja kein Wunder. Hier gehört wieder eine Frau ins Haus. Warum heiratest du nicht diese Trine? Das scheint eine nette Frau zu sein.
- Kurt:** Die Trine?!
- Ulla:** Ich sagen auch, muss Frau sein in Haus. Wo nix Frau, nix Leben.
- Laura:** Siehst du, sogar deine Putzfrau sagt das.
- Kurt:** Putzfrau nix wissen, nur putzen.
- Peter:** Fehlt die Frau im Haus, ist es mit der Liebe aus.
- Idi:** Bei uns in Afrika heißen: Wenn Mann lassen Frau in Ruh, stehen im Stall die beste Kuh.
- Laura:** Peter, Kongo, schaut doch mal nach den Kindern. Vielleicht könnt ihr etwas helfen. Ich möchte jetzt endlich Biggi und Gabi sehen.
- Peter** *steht auf:* Auf die bin ich jetzt auch gespannt. Was hat man denen denn alles wegoperiert?
- Idi** *steht auf:* Operiert? Kinder nicht werden operiert. Werden gemacht. *Beide nach links vorne, klopfen kurz, ab.*
- Kurt:** Bei meinen Kindern ist alles in Ordnung.
- Laura:** Kurt, vergiss nicht die Brustvergrößerung für Gabi und die Tränensäcke bei Biggi.
- Ulla:** Morgen, ich bringen um. *Windet das Staubtuch.*
- Kurt:** Ach so, das, das hatte ich ganz vergessen.
- Laura:** Kein Wunder bei den vielen Schicksalsschlägen, die dich getroffen haben. Du hast ja noch kurz vor dem Tod deiner Frau bei ihr alle Zähne ziehen lassen müssen.
- Kurt:** Ja, sie, sie war mir zu bissig geworden.

- Ulla** *geht nah an ihn ran, spricht, wie wenn sie keine Zähne hätte:* Ich werde dich zerfleischen.
- Laura:** Die 6 000 Euro hättest du dir sparen können.
- Kurt:** Ich glaube, die werden mich noch teuer zu stehen kommen.
- Ulla:** Ich werde dir alle Zähne ziehen, ohne Betäubung.
- Laura:** Na ja durch den Tod deiner Frau hast du wenigstens bei dir die Sterilisation nicht mehr durchführen lassen müssen.
- Ulla:** Die werde ich persönlich vornehmen.
- Laura:** Was meinten Sie, Frau Hürminet?
- Ulla:** Ich sagen, ich alles putzen steril. Bis in die Unterhose.
- Laura:** So weit müssen sie nicht putzen. Oder wäscht sie dir auch, Kurt?
- Ulla:** Ülla putzen, waschen, kochen, machen wie kommen. Männer große Dreck machen. Wie Schweine in die Stall.
- Laura:** Ja, da gebe ich ihnen recht. Manchmal müsste man ihnen einfach den Hintern versohlen.
- Ulla:** Ich werden machen heute Abend. Mit große, dicke Stock aus Bambus.
- Kurt** *hält sich den Hintern:* Man muss ja nicht noch Salz in die Wunde streuen.

5. Auftritt

Kurt, Ulla, Laura, Biggi, Gabi, Ute, Diana, Peter, Idi

- Gabi** *geführt von Ute und Idi, und Biggi, geführt von Diana und Peter von links vorne. Gabi und Biggi sind am Bauch mit einem Kissen ausgestopft und benehmen sich wie hochschwängere Frauen. Sie werden an die Couch geführt und nehmen dort vorsichtig Platz. Ute und Diana setzen sich zu ihnen, Peter und Idi nehmen auf den Stühlen Platz.*
- Laura:** Vorsicht, Kinder. Nicht dass ich noch Hebamme spielen muss.
- Gabi:** So weit ist es noch nicht, Tante Laura.
- Laura** *steht auf.* Du musst Gabi sein. Ich sehe es an deinem Busen.
- Gabi:** An meinem Busen?
- Laura:** Lass mich mal horchen, was die kleine Laura macht. *Geht zu Gabi, legt ihr Ohr auf ihren Bauch:* Man hört gar nichts.
- Ute** *schlägt seitlich auf das Kissen.*
- Laura:** Da! Jetzt hat sie sich bewegt. *Legt ihr Ohr auf Biggis Bauch:* Und was macht die kleine Lucia?

- Ulla** *zu Kurt:* Wahrscheinlich weint sie in ihre Tränensäcke.
- Laura:** Wahrscheinlich schläft sie.
- Diana** *schnarcht leise.*
- Laura:** Erstaunlich! Man hört sie sogar schnarchen. Seid ihr sicher, dass es ein Mädchen wird?
- Biggi:** Ganz sicher, Tante Laura. Auf dem Ultraschallbild ist nichts, was auf einen Jungen hinweist.
- Ulla:** Herre Blaumann sonst kann wegoperieren lassen.
- Laura:** Das kommt überhaupt nicht in Frage. Wenn es ein Junge wird, heißt er eben Laurentius.
- Peter:** Wir könnten ihn auch Kongo taufen lassen.
- Idi:** Sein große Ehre für mich. Werde gute Vater für meine Tochter sein.
- Peter:** Pate, meinst du. Du kannst die Patenschaft übernehmen. Für den Vater ist es zu spät. Leider! *Sieht sehnsüchtig zu Biggi.*
- Idi:** Leider! *Sieht sehnsüchtig zu Gabi.*
- Laura:** Das ist eine tolle Idee. Was meinst du, Kurt?
- Kurt:** Ich bin begeistert. Aber das kostet, äh, das ist nicht ganz billig, Pate zu sein.
- Laura:** Da mach dir mal keine Gedanken. So machen wir das. Kongo wird der Pate von Laura und Peter der Pate von Lucia. Und wir bleiben natürlich hier bis zur Geburt. Da freut ihr euch doch?
- Kurt:** Ich bin, ich meine, ich weiß nicht, was...
- Ulla:** Herre Blaumann sein sehr, sehr glücklich.
- Laura:** Lang kann es ja nicht mehr dauern. Die neun Monate sind ja schon seit fünf Tagen herum. Eigentlich wollten wir ja ins Hotel gehen. Aber jetzt werden wir doch hier bei euch wohnen. Du hast mir ja geschrieben, Kurt, dass bei euch immer ein Zimmer für mich bereit steht.
- Ulla:** Kann dir zeige. Habe geputzt steril. Daneben sein kleines Zimmer für Männer. Sein nicht groß, aber habe Klo und Schüssel für die Kopf.
- Laura:** Für die paar Tage wird es gehen. Kommt Jungs, tragt die Koffer ins Zimmer.
- Idi** *und Peter nehmen die Koffer und folgen Ulla nach rechts vorne. Da sie dabei aber auf Gabi und Biggi sehen, rennen sie erst gegen den Türpfosten ehe sie abgehen.*

Laura: Und nachher werden wir eine afrikanische Geburtseinleitung machen, und später werde ich mich um eine Frau für Kurt kümmern. Die Kinder dürfen doch nicht ohne eine Oma aufwachsen.

Ulla: Werden helfen suchen. Herre Blaumann brauche gute Frau mit gute Zähne.
Mit Peter und Idi rechts vorne ab.

Laura: Kinder, ich bin begeistert. Es ist doch schön, in einer so intakten, harmonischen Familie zu sein. Und als Paten können Kongo und Peter ja auch bei der Geburt dabei sein. *Rechts vorne ab.*

6. Auftritt Gabi, Biggi, Ute, Diana, Kurt, Ulla

Biggi *steht mühsam auf:* So, du Finanzgenie, jetzt schau mal, wo du zwei Babys her bekommst.

Gabi *steht mühsam auf:* Sie bleibt nur zwei Tage! Die bringt die Babys mit ihren eigenen Händen auf die Welt.

Ute: Und Kongo assistiert ihr dabei.

Diana: Und Peter nimmt alles auf Video auf. Der wird staunen, wenn der Arzt den Kaiserschnitt macht.

Kurt: Da hilft nur eine Fehlgeburt. Lasst mich nur machen.

Biggi: Du bist die Fehlgeburt. Die lässt uns doch keine Minute mehr aus den Augen.

Gabi: Fehlgeburt, dass ich nicht lache! Da hilft nur noch ein Massensterben.

Ute: Genau. Ich muss morgen wieder arbeiten. Länger kann ich nicht den Mann spielen.

Diana: Ich möchte aber nicht von einem Lastwagen überfahren werden.

Kurt: Jetzt reißt euch doch zusammen! Wir dürfen jetzt nur nicht den Kopf verlieren. Ich habe alles im Griff.

Biggi: Kopf ist gut. Ich verliere gleich mein Kind. *Hält sich den Bauch.*

Kurt: Ich werde es schon irgendwie hinbekommen, dass sie früher abreist. Notfalls lasse ich eine Epidemie ausbrechen.

Ulla *von rechts vorne:* Wo ist dieser Witwer mit dem Buckel und dem Kropf? Dem drehe ich das Genick um.

Kurt: Ülla, äh, Ulla, tu nichts Unüberlegtes. - Mein Gott, in fünfundzwanzig Jahren Ehe kommt eben so manches zusammen.

Diana: Ich heirate nie.

- Biggi:** Ich höchstens einen Millionär. Wo ist das ganze Geld?
- Kurt:** Es ist sicher, es hat sich ver, verflüchtigt. Weg!
- Ulla:** Weg?
- Kurt:** Ja, wer gibt denn ständig Geld für Klamotten aus, rennt jede Woche zum Friseur, kauft zwanzig Paar Schuhe im Jahr, will in den besten Restaurants essen und zwei Mal im Jahr in Urlaub fliegen?
- Biggi** *mit Diana:* Ich.
- Gabi** *mit Ute:* Ich.
- Ulla:** Ich, aber...
- Kurt:** Nichts aber. Und wie soll das ein kleiner Angestellter beim Finanzamt bezahlen?
- Ulla:** Ich denke, du bist Abteilungsleiter?
- Kurt:** Ja, beinahe, vielleicht, bald, nächstes Jahr.
- Ulla:** Also, ich glaube es nicht. Da lebt man fünfundzwanzig Jahre mit einem unbekanntem Mann zusammen in einer...
- Kurt:** Jawohl! Leben! Und wie! Wer will immer auf alle Partys, auf jedes Fest, Wer muss denn unbedingt kaum sichtbare Unterwäsche tragen die teurer ist als meine ganze Unterwäsche in fünfundzwanzig Jahren zusammen?
- Ulla:** Die trage ich doch nur für dich. Die Verkäuferin hat gesagt, die legt jeden Mann um.
- Kurt:** Kein Wunder schlafe ich jeden Abend todmüde sofort ein.
- Ulla:** Das steht hier jetzt gar nicht zur Debatte. Wie denkst du, dass es hier weiter geht?
- Kurt:** Ich habe einen tollen Plan.
- Ulla:** Du operierst dich weg?
- Kurt:** Blödsinn! Wir machen erst mal so weiter. Kommt Zeit, kommt Rat.
- Ulla:** Ein toller Plan.
- Kurt:** Nicht wahr? Ich war in der Schule schon ein gerissener Hund.

7. Auftritt

Kurt, Ulla, Gabi, Biggi, Ute, Diana, Trine, Idi

- Trine** *von hinten mit der Leinentasche:* Hat der Neger schon..., oh, ihr seid ja noch alle..., *sieht die Schwangeren:* Lieber Gott, so schnell geht das? Das hängt sicher alles mit diesem Viagrassa zusammen. *Steht staunend vor den Bäuchen:* Das geht ja schneller wie ein Hefekuchen.
- Kurt:** Trine, was willst du? Dich können wir jetzt überhaupt nicht brauchen.
- Trine:** Die Pfarrköchin schickt..., äh, ich wollte nur die Flasche zurück bringen. *Zieht die leere Flasche aus der Tasche.*
- Kurt:** Die ist ja leer.
- Trine** *stellt sie auf den Tisch:* Sonst hätte ich sie ja nicht zurück gebracht.
- Kurt:** Danke. Jetzt kannst du wieder gehen.
- Trine:** Wo ist denn Ulla? Bist du schon Witwer?
- Kurt:** So ein Blödsinn. Ulla steht doch...,
- Ulla** *zieht das Kopftuch tiefer:* Ich nix wissen. Ich nur putzen. *Putzt.*
- Trine:** Wer ist denn das?
- Kurt:** Das ist, ist meine Haushälterin. Frau Hürminet.
- Trine:** Also doch. Und wer sind diese Männer da?
- Kurt:** Das sind meine Schwiegersöhne. Viktor und Helmut.
- Trine:** Wo kommen die denn so plötzlich her?
- Ute:** Ich bin gestern aus dem Gefängnis entlassen worden.
- Trine** *weicht etwas zurück:* Gefängnis?
- Ute:** Ja, Doppelmord an einer Tratschbase.
- Trine:** Doppel..., Doppel...,
- Diana:** Und ich bin heute aus der Psychiatrie entlassen worden.
- Trine** *weicht weiter zurück:* Psychi..., Psychi...,
- Diana:** Ja, immer wenn ich einen Postboten sehe, bekomme ich einen ungeheueren Beißzwang. Ich habe schon sechs Postboten gebissen. Aber jetzt bin ich geheilt. *Fängt leise an zu knurren.*

- Trine:** Da habe ich aber Glück gehabt.
- Ulla:** Meine Mann sein bei Mafia. Komme gleich vorbei. Suche noch Frau...,
- Trine:** Für den Harem?
- Kurt:** Nein für ein Kesselfleisch.
- Trine:** Kessel..., oh, Gott. Gibt es hier Menschenfresser?
- Idi** *von rechts vorne:* Jetzt, ich haben Hunger wie Löwe. Können sogar Fleisch essen. *Geht auf Trine zu:* Dich ich haben doch schon...,
- Trine:** Hiiiiilfe! Kannimibalen. *Hinten ab.*
- Idi:** ... gesehen. Was haben Frau?
- Kurt:** Hunger! Die sind wir für eine Weile los. *Schließt die Tür.*
- Idi:** Sollen nur sagen, Frau Laura haben sich weilig gelegt auf Rücken in Bett. Will ruhen aus von Reise.
- Kurt:** Das ist gut, das ist sehr gut. Und du, bist du nicht auch müde?
- Idi:** Kongo sein nie müde.
- Gabi:** Was für ein Mann! Mit dem..., äh.
- Idi:** Gehen packen aus. Dann ich kommen zurück. Machen großen Zauber. Sein gut für Geburt. Gehen dann viel besser. *Vorne rechts ab.*
- Kurt:** So, ihr verschwindet auf euere Zimmer. Ich muss erst mit euerer Mutter besprechen, wie wir weiter vorgehen.
- Gabi:** Viktor, stütz mich. Ich glaube, die Wehen beginnen.
- Ute:** Wirklich? Meinst du nicht, wir sollten ins Krankenhaus..., mein Gott, jetzt habe ich wirklich geglaubt... *Führt sie links vorne ab.*
- Biggi:** Ich glaube, bei mir werden es Zwillinge.
- Diana:** Wie kommst du darauf?
- Biggi:** Der Vater von meinen Kindern ist der Postbote. Und dessen Frau hat schon zwei Mal Zwillinge bekommen.
- Diana** *knurrt laut und fletscht die Zähne. Beide lachend links hinten ab.*
- Kurt:** Ulla, wenn wir da wieder heil herauskommen, werde ich ein ganz anderer Mensch. Du wirst mich nicht mehr erkennen.

Ulla: Keine Angst. Wenn ich mit dir fertig bin, kennst du dich selbst nicht mehr Lass dir ja was einfallen. Ich räume hier noch ein wenig auf. *Kurt rechts hinten ab.*

8. Auftritt

Ulla, Karl

Ulla: Männer! Mit fünfzig müsste man die alle auf dem Recyclinghof abgeben können.

Karl: *von hinten in einem Kleid, Hut, Damenschuhe, Schnuller umhängen:* Kurt, bist du... Oh, wer sind Sie?

Ulla: Ich? Ich bin Ull ... Ülla Hürminet.

Karl: Kommen Sie aus Afrika?

Ulla: Ich? Nein, Ülla komme aus *Nachbarort*.

Karl: Das ist ja fast das gleiche.

Ulla: Wer du sein und was du wolle?

Karl: Ich bin der Schnuller - Karl. Ich bin ausgebrochen. Aber sonst ist bei mir noch alles in Ordnung.

Ulla: Das ich sehe. Du sein eine Mann und trage Kleid von Frau. Du geschleudert bei Hormone?

Karl: Nein, ich bin ganz steril. Ich bin sozusagen ein Abfallprodukt der Evolution. Ich bin das Ei ohne Henne.

Ulla: Du aussehen wie eine Bierflasche im Wellblechhemd.

Karl: Der Kurt muss mich verstecken. Die suchen überall schon nach mir. Gott sei Dank habe ich in dem Abfallsack die Klamotten gefunden.

Ulla: So eine Kleid und Hut Ülla auch gehabt.

Karl: Wahrscheinlich vom NKD. Die Frauen hier im Dorf sehen alle aus wie wenn der Lagerfeld Migräne gehabt hätte.

Ulla: Üch nicht! Ich sogar habe ein Negligee von Karl Lagerfeld.

Karl: Noch so eine! - Lieb mich ein letztes Mal.

Ulla: Üch soll Sie lieben? Werden Sie ja nicht unverschämt.

Karl: Was? - Lieber Gott, ja nicht! Wenn uns der Kurt erwischt, meint er, ich wäre transsibirisch.

Ulla: Was wollen Sie? Ülla nix Zeit für Geschwätze mit Rumpelstilzchen wo ist Mann.

- Karl:** Wenn ich das Rumpelstilzchen bin, bist du die Rapunzel. Pass auf: Hast du nicht vielleicht eine Perücke und einen BH für mich?
- Ulla:** Einen BH?
- Karl:** Ja, damit ich mehr nach Frau aussehe. Und zwei Dampfnudeln zum Reinstecken.
- Ulla:** Ülla mache nix Dampfnudeln.
- Karl:** Könnte dir aber auch nicht schaden. – Sag mal, wo ist denn der Kurt.
- Ulla:** Wer?
- Karl:** Der Kurt. Der Chef des Hauses.
- Ulla:** Ah, jetzt ich wisse, wen du meinen. Chef von die Haus. Frau Ulla.
- Karl:** Bei der haben sich aus schon die Hirnlappen ausgehängt. Was mache ich nur?
- Ulla:** Du vielleicht gehe in Haus von die Psychometrie?
- Karl:** Nie mehr. Da nehmen sie dir nach dem Mittagessen das Gebiss weg, damit du nicht heimlich eine Wurst essen kannst.
- Ulla:** So schlimm in Haus für die Psychomanie?
- Karl:** Viel schlimmer. Da bekommst du abends Pampers mit Leuchtfarbe angelegt, damit man dich bei Nacht schneller findet.
- Ulla:** Das gutt! Werde auch machen mit Kurt.
- Karl:** Mit Kurt! Lieber Gott, bist du das, das außergeschlechtliche Verhältnis von Kurt? Weiß das seine Frau? Die soll ja auch mal gerungen haben.
- Ulla:** Noin! Ülla sein die Gewissen von Mann.
- Karl:** Gewissen? Da lebe ich lieber vegan. Ich, ich komme später wieder. Ich verstecke mich so lange im Theater. Da findet mich keiner. *Steckt den Schnuller in den Mund, schnell hinten ab.*
- Ulla:** Der ist wirklich reif für die Klapsmühle. Jetzt werde ich mal nach dem Herrn des Hauses schauen. *Rechts hinten ab*

9. Auftritt Laura, Trine

- Laura** *von rechts vorne, schwarzes Kleid, schwarzer Schleier vor dem Gesicht: Ich kann doch nicht schlafen. Auch recht. Es gibt ja noch so viel zu tun. Zuerst werde ich mal für Kurt..., sieht wie sich langsam die hintere Tür öffnet und stellt sich schnell hinter die Tür.*

- Trine** *kriecht vorsichtig auf allen Vieren zur Tür herein. Sieht sich um: Keiner mehr da. Wenn die glauben, sie sind mich los, haben sie sich aber getäuscht. Aber mir entgeht nichts. Witwer! Dass ich nicht lache! Wahrscheinlich liegt seine Alte sauber zerteilt in der Kühltruhe. Ich werde mal..., richtet sich auf: Wahrscheinlich im Keller.*
- Laura** *während sich Trine aufrichtet, stellt sich Laura hinter sie und tippt ihr vorsichtig auf die Schulter.*
- Trine** *schüttelt sich: Unheimlich. Irgendwie hast du hier immer das Gefühl, der Tod steht hinter dir.*
- Laura** *tippt ihr nochmals auf die Schulter.*
- Trine** *erstarrt, dreht sich ganz vorsichtig um, will schreien, wird ohnmächtig.*
- Laura** *fängt sie auf.*

Vorhang

3. Akt

1. Auftritt

Trine, Laura, Idi

- Laura** *hat den Schleier nach hinten geschlagen und Trine auf die Couch gelegt und tätschelt ihre Wangen: Nun wachen Sie doch auf. Was haben Sie denn?*
- Idi** *von vorne rechts: Was sein mit Frau?*
- Laura:** Sie ist ohnmächtig geworden. *Tätschelt ihr die Wangen.*
- Idi:** Warum?
- Laura:** Ich weiß es nicht. O Gott, sie wird doch hoffentlich nicht auch schwanger sein.
- Idi:** Schwanger? Ich sehen nichts. Und wer sein Vater?
- Laura:** Bestimmt ist Kurt der Vater. Aber ich werde dafür sorgen, dass das Kind einen Vater bekommt. Wenn ich sie nur wach bekommen könnte.
- Idi:** Geben altes afrikanisches Zaubermittel. *Geht zu Trine, verbeugt sich vor ihr, zieht an ihren Ohren und gibt ihr eine Ohrfeige.*
- Trine** *kommt zu sich: Was ist, wo bin ich?*
- Laura:** In Sicherheit. Schonen Sie sich. Denken Sie an ihr Kind.
- Trine:** Was für ein Kind? Ich habe nur die Flasche zurück gebracht.
- Laura:** Sie sind doch schwanger?

- Trine:** Was Gewisses weiß man nicht.
- Idi:** Frau sein wieder gewendet in Rede.
- Laura:** Ich werde dafür sorgen, dass er Sie heiratet.
- Trine:** Wer?
- Laura:** Natürlich der Vater ihres Kindes. Kurt!
- Trine:** Der Kurt hat mir ein Kind..., *greift sich an den Bauch*: Das geht ja heutzutage wie das Katzenmachen. Ich glaube, es bewegt sich schon.
- Laura:** Sie wollen ihn doch auch heiraten?
- Trine:** Wen?
- Laura:** Kurt, natürlich.
- Trine:** Ich weiß nicht...,
- Laura:** Nur keine falsche Bescheidenheit. Die Männer muss man zu ihrem Glück zwingen.
- Idi:** In Afrika heißen: Sein du nicht willig, ich gebrauchen Gewalt, und gehen auch dann nicht, wir es lassen halt.
- Laura** *vertraulich*: Unter uns Frauen. Sie machen eine gute Partie. Ich habe alle meine Ländereien in Afrika verkauft. Ich bin mehrfache Millionärin. Ich werde Kurt zur Heirat eine Million schenken.
- Trine:** Eine, eine Million?
- Laura:** Ja, er hat ja so viel Pech gehabt in seinem Leben.
- Trine:** Und was sagt seine Frau dazu?
- Laura:** Nichts, die ist doch tot.
- Trine** *schluckt*: Tot?
- Idi:** In Afrika viele Tote sprechen aus Grab.
- Laura:** Also, wann soll die Hochzeit sein?
- Trine** *steht mühsam auf*: Da, da müsste ich erst noch meinen Alten verstoßen.
- Laura:** Tun Sie, was Sie nicht lassen können.
- Trine:** Eine Bratpfanne habe ich ja zu Hause. Ich komme später wieder vorbei. *Geht nach hinten*.

- Laura:** Und passen Sie auf ihr Kind auf. Sie dürfen sich nicht aufregen.
- Trine** *hält ihren Bauch:* Ich werde es meinem Alten sagen. *Hinten ab.*
- Idi:** Frau reden seltsam.
- Laura:** Ein deutliches Zeichen, dass sie schwanger ist. Da spielen die Hormone verrückt. So, jetzt werde ich mir Kurt vorknöpfen. Und du, Kongo, holst mal den Trank, den ihr in euerem Dorf immer zur Hochzeitsvorbereitung verwendet.
- Idi:** Trank wirken immer. Machen Mann verliebt wie laufenden Hund.
- Laura:** Wir brauchen dazu aber noch einen Gegenstand, den Trine besessen hat.
- Idi:** Frau haben gebracht diese Flasche. *Geht rechts vorne ab.*
- Laura:** Prima. Das könnte klappen. *Ruft:* Kurt, kommst du mal? Kurt!

2. Auftritt Kurt, Laura, Idi

- Kurt** *von rechts hinten:* Was ist denn, Tante Laura?
- Laura:** Kurt, du musst endlich wieder ordentliche Verhältnisse schaffen.
- Kurt:** Du hast ja so Recht. Wenn du weg bist, werde ich...,
- Laura:** Nein, nein, das wird gleich erledigt. Willst du vielleicht dein Kind ohne Vater aufwachsen lassen?
- Kurt:** Mein Kind? Wer, wo, also, ich wüsste nicht, wie ich noch zu einem Kind kommen...,
- Laura:** Deine Frau hat es mir gestanden.
- Kurt:** Meine Frau hat...?
- Laura:** Nun, ja, ich habe da etwas vorgegriffen. Aber das ist ja nur eine Formalität.
- Kurt:** Ich verstehe nicht. Meine Frau ist schwanger? Wie soll das denn gehen? Hat sie dir gesagt, dass sie gar keine Türkin ist?
- Laura:** Das sieht man doch auf den ersten Blick. Die Hochzeit mit Trine findet sobald wie möglich statt.
- Kurt:** Trine heiratet auch?
- Laura:** Natürlich! Dich!
- Kurt:** Mich? *Fällt auf einen Stuhl:* Wie, warum mich? Also, das kommt überhaupt nicht in Frage, dass ich dieses furchtbare Weib...,

- Laura:** Ich gebe euch für den Start ins Glück eine Million.
- Kurt:** Eine Million? Obwohl, so übel sieht die Trine gar nicht aus.
- Laura** *ruft:* Kongo, wo bleibst du denn?
- Idi** *von rechts vorne mit einer Flasche, die mit Federn und Bändern verziert ist:* Habe erst noch Geist in Flasche geweckt.
- Kurt:** Ja, es geht nichts über einen schönen Weingeist. Besonders einen Himbeergeist.
- Laura** *gibt Kurt die Schnapsflasche von Trine:* Hier, Kurt, halt mal die Flasche, schließ die Augen und konzentriere dich ganz auf die Flasche.
- Kurt** *nimmt die Flasche:* Warum?
- Laura:** Je fester du die Flasche hältst, desto schneller kommt die Million.
- Kurt** *schließt die Augen, umklammert die Flasche:* Ich sehe die zwei Millionen schon vor mir.
- Idi** *schüttelt seine Flasche, tanzt um Kurt herum:* Geist in Flasche dich schon sieht, wenn du trinken, du sein ein Leben lang verliebt.
- Laura:** Ach, ist das schön. Lass ihn jetzt trinken.
- Idi** *reicht Kurt die Flasche an den Mund, dieser trinkt:* Jetzt Liebe werden grenzenlos.
- Kurt:** Dann brauche ich mich auch nicht mehr mit Viagra einreiben. Mir, mir wird so komisch.
- Laura** *nimmt ihm die Schnapsflasche ab:* So, Kongo, und jetzt werden wir uns auf die Geburt vorbereiten.
- Idi:** Sein aber nicht ganz einfach. Du wissen, können böse enden. Und ich brauchen zweite Mann.
- Laura:** Ich passe schon auf. Peter kann dir ja assistieren. Ich schau mal wo er ist.
Beide rechts vorne ab.

3. Auftritt Kurt, Karl

- Kurt:** Was ist denn los mit mir? Ich fühle mich plötzlich so leicht. Und das ganze Zimmer hat eine rosarote Farbe. *Blickt ins Publikum:* Und da unten sitzen lauter rosarote Glücksschweine.
- Karl** *von hinten mit fetzigem Kleid, großem Busen, Schmuck umhängen, Hut, geschminkt, Perücke, Schnuller umhängen:* So, im Theater habe ich noch ein paar gute Sachen zum Anziehen ... Ah, da bist du ja, Kurt.
- Kurt:** Du bist so schön.

- Karl:** Ja, jetzt erkennt mich niemand mehr. *Geht aufreizend hin und her.*
- Kurt:** Du bist so schön.
- Karl:** Als ich in den Spiegel geschaut habe, habe ich mich auch mit der Ursula von der Leyen verwechselt.
- Kurt:** Du bist so schön.
- Karl:** Nur der String Tanga zwickt ein wenig.
- Kurt:** Du bist das schönste Glücksschwein.
- Karl:** Ich bin doch keine Sau. *Stolziert ein wenig, macht die Raute:* Ich bin die Merkel für Arme.
- Kurt:** Ich liebe dich.
- Karl:** Sag das ja nicht deiner Ulla oder deinem Geschwängertenverhältnis.
- Kurt** *geht zu ihm:* Küss mich, du scharfes Hühnchen.
- Karl:** Hühnchen? Hast du auch Hunger?
- Kurt:** Ich könnte dich auffressen.
- Karl:** Gegen einen Schweinsbraten mit Knödeln hätte ich auch nichts einzuwenden.
- Kurt** *reißt ihn an sich und küsst ihn lang.*
- Karl** *löst sich schwer atmend:* Mein lieber Mann. Du bist ja völlig ausgehungert.
- Kurt:** Du bist meine Erfüllung. Du bist meine Sonne am Tag und meine Matratze bei Nacht.
- Karl:** Kurt, ich will eigentlich nur ein wenig Geld und was zu ...
- Kurt:** Wer denkt an Geld, wenn die Liebe ruft?
- Karl:** Komisch, ich habe nichts gehört.
- Kurt:** Sie schreit in mir. Sie will raus. Meine Liebe will raus.
- Karl:** Bekommst du Durchfall? Haben deine Töchter wieder gekocht?
- Kurt:** Du bist mein Alpha und mein Dromedar. *Umarmt ihn.*
- Karl:** Am liebsten wäre mir Geld.
- Kurt:** Ich gebe dir alles. Ich schenke mich dir ganz!

- Karl:** So tausend Euro würden mir für den Anfang reichen.
- Kurt:** Du bist so schön.
- Karl:** Am liebsten in bar.
- Kurt:** *begeistert sich immer mehr:* Du bist so schön.
- Karl:** *lacht:* Der Busen ist nicht echt. Das sind zwei Melonen. Willst du mal sehen?
- Kurt:** Du bist so schön. *Küsst ihn ab.*
- Karl:** Lieber Gott, ich glaube bei dem haben sich die Latten am Zaun verschoben.
- Kurt:** Du musst mich heiraten. *Drängt ihn Richtung Couch.*
- Karl:** Dich? Dann heirate ich doch lieber die Orangenhaut – Martha. Die stirbt bald und ist Millionärin.
- Kurt:** Mit dir will ich sterben. Wo du nicht bist, will auch ich nicht sein. *Wirft ihn auf die Couch, will sich auf ihn stürzen, doch Karl steht schnell auf, geht Richtung Tür.*
- Karl:** Ich glaube, ich gehe doch zurück ins Heim. Die Verrückten wohnen ja außerhalb. Und in *Spielort* scheint ihr Hauptquartier zu sein. *Nimmt den Schnuller in den Mund, schnell hinten ab.*

4. Auftritt Kurt, Trine, Ulla

- Kurt:** *rappelt sich auf:* Wo ist sie denn hin? Ich habe so viel Liebe. – Und da unten sitzen noch mehr Glücksschweine. *Zu einer Frau im Publikum:* Du bist so schön!
- Trine:** *von hinten mit einer Bratpfanne:* So, meinen Alten habe ich verstoßen und in den alten Schweinestall gesperrt. *Sieht Kurt:* Ah, da sitzt ja der millionenschwere Vater meines Kindes. *Stellt die Pfanne auf den Tisch, geht zu Kurt.*
- Kurt:** Noch eine! – *geht zu ihr, küsst ihr die Hand:* Wie kommt eine so wunderschöne Frau in meine bescheidene Hütte? *Führt sie zur Couch.*
- Trine:** Gestern hast du noch alte Schlampe hinter mir hergerufen.
- Kurt:** Unmöglich, gnädige Frau. Damit habe ich doch dieses elendige Tratschweib gemeint. Diese furchtbare Trine. *Küsst sich an ihrem Arm hoch.*
- Trine:** Aber ich bin doch die Trine.
- Kurt:** Damit sollte man keine Scherze machen. Wenn die nicht rasiert ist, bekreuzigt sich sogar der Pfarrer, wenn er an ihr vorbeigeht. *Küsst ihren Hals.*
- Trine:** Das ist eine Unverschämtheit. Ich rasiere mich jeden Tag.

- Kurt:** Sie doch nicht. Sie haben eine Haut, zart wie ein Kinderpopo. *Küsst ihre Wangen*
- Trine:** Ich reibe mich auch immer mit Melkfett ein.
- Kurt:** Ich liebe Sie, gnädige Frau. Ich kann ohne Sie nicht mehr leben.
- Trine:** Das sagen alle Männer. Und nach der Hochzeitsnacht beginnt ihre Dürreperiode.
- Kurt** *umarmt sie:* Bei mir verdorrt nichts. Ich will zehn Kinder mit dir haben.
- Trine:** Zehn? In meinem Alter? *Greift sich an den Bauch:* Obwohl, wenn es so schnell geht wie bei dem ersten, kann...,
- Kurt:** Du bist schwanger? *Löst sich.*
- Trine:** Das musst du doch wissen. Du bist doch der Vater.
- Kurt:** Ich?
- Trine:** Willst du es leugnen?
- Kurt:** Nein, natürlich nicht. Ich kann mich nur nicht mehr daran erinnern. Aber egal was war. Du musst meine Frau werden.
- Trine:** Und du bist wirklich Witwer?
- Kurt:** Ich bin alles, was du willst. Heirate mich. *Umarmt sie und küsst sie ab.*
- Trine** *fällt nach hinten auf die Couch:* Langsam, langsam. Wenn jemand kommt.
- Kurt:** Das ist mir doch egal. Liebe kennt keine Grenzen. *Wirft sich auf sie, küsst sie heftig.*
- Trine:** Ach, ist das schön. Dass ich das noch erleben darf.
- Ulla** *verkleidet, mit Staubtuch von rechts hinten:* Kurt, ich habe mir das überlegt. Das Versteckspiel bringt keinen Segen und..., *sieht die beiden:* Kurt?!
- Kurt** *beachtet sie nicht:* Küss mich, du heißer Ofen. Ich kann ohne dich nicht mehr leben.
- Trine:** Ich ohne deine Millionen auch nicht.
- Ulla** *zerrt ihn an der Schulter:* Kurt, was soll das?
- Kurt** *sieht kurz hoch:* Sehen Sie nicht, dass ich beschäftigt bin. Du nicht schauen, nur putzen.
- Trine:** Wirf doch diese alte Kuh hinaus. Die arbeitet nichts und kostet nur.
- Ulla:** Die alte Kuh wird dir gleich zeigen, wo das Euter hängt. *Sieht sich um, holt die Bratpfanne.*

- Trine** *stößt Kurt weg:* Ich glaube, ich komme später wieder.
- Kurt:** Du bleibst da. Ich werde diese Haushälterin hochkant die Treppe...
- Ulla:** Haushälterin? Ülla werden jetzt hier aufräumen. Ich alles verstehen, ich nix putzen. *Geht auf Trine zu:* Dem scharfen Ofen werde ich das Feuer mit einem Schlag ausblasen. *Holt mit der Pfanne aus.*
- Kurt** *wirft sich dazwischen:* Eine schwangere Frau schlägt man..., *bekommt die Pfanne auf den Kopf, fällt zu Boden.*
- Trine:** Ich komme erst wieder, wenn du deine Haushälterin verstoßen hast. *Schnell hinten ab.*
- Kurt** *rappelt sich hoch:* Wo bin ich, wer bin ich?
- Ulla:** Auf dem Weg in die Hölle.
- Kurt:** In die Hölle? Dann musst du die Großmutter vom Teufel sein.
- Ulla:** Kurt, schämst du dich nicht? Was willst du von dieser Trine? Das ist ja widerlich.
- Kurt:** Welche Trine?
- Ulla:** Du hast sie doch gerade hier abgeknutscht.
- Kurt:** Ich? Sag mal Ulla, hast du Halluzinationen? *Fasst sich an den Kopf:* Ich habe Kopfweh.
- Ulla:** Ich habe keine Hallu..., vielleicht war der Schlag auf den Kopf zu stark. Los, komm mit. Das werde ich heraus bekommen. *Geht nach rechts hinten.*
- Kurt:** Ich und Trine. Eines Tages behauptest du noch, sie bekäme ein Kind von mir.
- Ulla:** Da habe ich keine Angst. Ich glaube nicht an die Auferstehung der Toten.
- Kurt:** Komisch. Ich muss eingeschlafen sein. Ich habe von einer wunderschönen Fee geträumt und von rosaroten Glücksschweinen. *Geht zu ihr.*
- Ulla:** Die könnten wir beide jetzt gut gebrauchen. *Beide ab.*

5. Auftritt

Gabi, Biggi, Ute, Diana, Laura, Idi, Peter

- Gabi** *mit Ute von links vorne, hält sich den Bauch:* Mir ist so schlecht, als wäre ich wirklich schwanger.
- Ute** *führt sie zur Couch:* Vielleicht bist du ja wirklich schwanger.
- Gabi:** Rede keinen Unsinn. Ich bin noch Jung..., äh, zu jung dafür.

- Ute:** Dieser Kongo scheint dich mächtig beeindruckt zu haben.
- Gabi:** So ein Blödsinn. Du siehst Gespenster. *Setzt sich.*
- Ute:** Ja, schwarze. Die ganze Zeit hast du nur von Kongo geredet. *Setzt sich außen neben sie.*
- Biggi** *mit Diana von links hinten, hält sich den Bauch:* Was muss das für ein Theater sein, wenn man richtig schwanger ist. Ich bekomme mal keine Kinder.
- Diana** *führt sie zur Couch:* Hast du das deinem Peter auch schon gesagt?
- Biggi:** Was für einem Peter? *Setzt sich neben Gabi.*
- Diana:** Hör doch auf. Seit wir in deinem Zimmer sind, hast du von ihm geredet. Peter hinten, Petersilie vorne. *Setzt sich außen neben sie.*
- Gabi:** Habt ihr keine anderen Sorgen? Wir sollten mal Vater fragen, wie er sich die Hausgeburt vorgestellt hat.
- Laura** *von rechts vorne im schwarzen Kleid, den Schleier unten, eine brennende Kerze in der Hand.*
- Biggi:** Zu spät. **Alle** *fallen wieder in ihre Rolle.*
- Laura** *stellt die Kerze auf den Tisch:* Ah, gut dass ihr da seid. Wir werden jetzt die Geburt einleiten. Kongo und Peter machen sich gerade fertig.
- Gabi:** Kongo?
- Biggi:** Peter?
- Laura:** Keine Angst. Es ist ein alter afrikanischer Zauber. Die Geburt geht damit völlig schmerzlos. Ihr werdet es kaum merken.
- Gabi:** Da bin ich überzeugt davon.
- Biggi:** Wir werden doch nicht aufgeschnitten?
- Laura:** Wo denkst du hin?
- Idi** *mit Peter von rechts vorne. Kongo trägt einen fußlangen Rock, nackter Oberkörper, nackte Füße, hat mehrere Ketten umhängen, eine Furcht erregende Maske auf und in der Hand seine Flasche und ein großes Messer. Peter einen Bastrock, ein Hawaiihemd, mehrere Ketten, hält in der einen Hand einen Totenkopf, in der anderen einen Kassettenrekorder:* Alles sein vorbereitet. Habe mit Ahnen gesprochen. Alles gehen gut.
- Ute:** Und was ist mit dem Messer?
- Idi:** Sein heiliges Messer. Brauchen für Nabelschnur. *Legt das Messer auf den Tisch. Stellt die Flasche ab.*
- Diana:** Ich sehe schon die Federn fliegen.

- Peter** *stellt den Kassettenrekorder auf den Tisch, spricht mit dem Totenkopf:* Na, was meinst du, Alter, werden es Zwillinge. *Tätschelt den Kopf.*
- Idi** Machen keinen Quatsch mit Kopf von Opa. War großer Schamane. Er sehen dich.
- Peter:** Alles klar. *Hält den Totenkopf vor sein Gesicht:* Schau mir in die Augen, Kleiner.
- Laura:** Peter, lass das. So, Kinder, ihr könnt genau so sitzen bleiben. Die Männer nehmen die Hand ihrer Frau. *Sie tun es.* Entspannt euch. Kongo wird euch in Trance versetzen. Keine Angst, diese wirkt nur bei Frauen. Euere Männer können immer auf euch aufpassen.
- Gabi:** Dann bin ich ja beruhigt.
- Diana:** Hoffentlich hat mein Kind keine Ähnlichkeit mit dem alten Schamanen. *Zeigt auf den Totenkopf.*
- Laura:** Keine Angst. Wichtig ist nur, dass niemand unmittelbar vor der Geburt auch nur ein Wort sagt. Der Zauber ist so stark, dass das Kind sonst in den genannten Gegenstand verwandelt wird.
- Idi:** Letztes Mal, Frau kommen herein, fragen, wo sein Banane.
- Peter:** Du willst doch nicht behaupten, die Frau hat eine Banane geboren?
- Idi** Du nicht lachen. Zauber sein stark.
- Laura:** So war es tatsächlich. So, wir fangen an. Ich werde nicht in Trance fallen, weil ich ein Gegenmittel genommen habe.
- Ute:** Also, ich weiß nicht. Mir ist das alles nicht geheuer. Ich werde..., *will aufstehen.*
- Gabi** *zieht sie herunter:* Wenn du nicht sitzen bleibst, rufe ich vor der Geburt: Affe!
- Diana:** Also, ich möchte nachher nicht als Pavian hier sitzen. *Will aufstehen.*
- Biggi** *zieht sie herunter:* Hier geblieben. Wenn, dann gehen wir alle in den Zoo.
- Laura:** Keine Angst. Bleibt ruhig sitzen. Es kann nichts passieren. Ich passe schon auf. Kongo fang an! *Setzt sich auf einen Stuhl.*
- Idi** *tritt hinter die Couch, nimmt den Totenkopf, setzt ihn Gabi und Biggi kurz auf den Kopf:* Oh großer Ahne trete ein, alle Frauen schlafen ein.
- Gabi** **Biggi, Ute** und **Diana** *schlafen ein. Ute und Diana schnarchen.*
- Peter:** Donnerwetter! Sogar die Männer schlafen.
- Idi:** Sein ungewöhnlich. Was machen?
- Laura:** Mach weiter. Wir können jetzt nicht mehr zurück.

- Idi** *gibt Peter den Totenkopf, - dieser stellt sich damit hinter die Couch und hält ihn über seinen Kopf - kniet vor die Couch, legt seine Hände auf den Bauch von Gabi und Biggi: Sonne, Mond und Sterne, sein Zeugen aus der Ferne, Sonne geben diese Kinder Kraft, Mond beschützen sie in dunkle Nacht, und sobald man ihre Namen nennt, neuer Stern erscheint am Firmament. Nun komm herbei, oh Ahnenwind, bring hervor ein neues Kind. Schlägt mit der flachen Hand auf die Bäuche, steht auf.*
- Laura:** Peter, jetzt das Lied.
- Peter** *gibt Laura den Totenkopf, macht den Rekorder an. Es laufen die letzten dreißig Sekunden vom „Holzmichel“.*
- Idi** *nimmt seine Flasche, nimmt einen Schluck und prustet zuerst den Totenkopf an, dann in alle vier Himmelsrichtungen, verneigt sich dabei. Beim letzten Mal steht Peter so ungeschickt, dass er es ins Gesicht bekommt.*
- Peter:** Ganz schön nass dein Ahnenwind.
- Laura:** Ruhe! Jetzt darf nicht mehr geredet werden.
- Peter:** Ach so, ja, ich verstehe, die Banane.
- Idi** *Als das Lied zu Ende ist, holt er sein Messer: Aus der Tiefe von der Erde, heute neues Leben werde. Vulkan öffne seine Schlund, gekommen sein die Stund´, was in diese Bauche sei, geben alles sofort frei.*

6. Auftritt

Gabi, Biggi, Ute, Diana, Laura Idi, Peter, Ulla, Kurt

- Ulla** *kommt, während Kongo den Vers spricht, immer noch verkleidet von rechts hinten, bleibt zunächst wie versteinert stehen. Als Kongo fertig ist und mit dem Messer auf die Couch zugeht, schreit sie: Hört doch auf. Das sind doch nur Kissen!*
- Laura:** Nein, oh, nein! Das darf doch nicht wahr sein! *Springt auf.*
- Ulla:** Und ob das wahr ist. *Geht zu Gabi und Biggi und zieht die Kissen heraus.*
- Peter:** Leck mich am..., das scheint tatsächlich wahr zu sein.
- Ulla:** Natürlich ist das wahr. Was haben Sie geglaubt?
- Idi:** Ich haben gesagt. Zauber sein gewaltig. *Nimmt die Kissen: Man sehen deutlich, waren zwei Töchter. Jetzt ich Pate von Bett.*
- Kurt** *von rechts hinten: Ulla, jetzt sei doch vernünftig. Ich werde Laura...,*
- Laura:** Kurt! Deine Haushälterin hat die Kinder umgebracht.
- Kurt:** Welche Kinder?

- Laura:** So eine blöde Frage! Deine, natürlich.
- Kurt:** Meine? Bin ich denn auch schwanger?
- Ulla:** Kurt, du sagst jetzt sofort, was hier gespielt wird, oder wir sind geschiedene Leute.
- Laura:** Geschieden? Kurt, du hast doch diese Haushälterin nicht etwa geheiratet? Das ist doch nicht dein Niveau!
- Ulla:** Von wegen Haushälterin. Ich bin seine Frau. *Zieht das Kopftuch ab.*
- Kurt:** Ulla, äh, Ülla, jetzt tu ja nichts Unüberlegtes.
- Laura:** Sie sind gar keine Türkin mehr? Sie, Sie sind seine Frau?
- Ulla:** Ja, von den Toten auferstanden. Mit allen Zähnen.
- Laura:** Kongo, dein Zauber ist noch stärker als ich dachte. Weil er keine Kinder erwecken konnte, hat er eine Tote auferstehen lassen.
- Idi:** Zauber sein stark. Wecken Elefanten auf. *Nimmt Maske ab.*
- Peter** *spricht zu dem Totenkopf:* Opa, ich sage nie mehr was gegen dich.
- Ulla:** Was ist denn mit den Kindern? Sind sie tot?
- Laura:** Natürlich nicht. Es wird zwar ein Schock für sie sein, aber, Kongo, weck sie auf. Zuerst die Männer.
- Idi** *nimmt einen Schluck aus der Flasche, prustet Ute und Diana kurz an. Beide kommen zu sich.*
- Ute** *spricht normal:* Was ist los? Bin ich ein Affe? *Tastet sich ab.*
- Diana** *ebenso:* Wer? Was? Ich habe geträumt, ich bin ein Vulkan und habe einen Totenkopf geboren.
- Laura:** Ihr müsst jetzt ganz stark sein. Eure Kinder haben sich in Kissen verwandelt und euere Schwiegermutter ist aus dem Jenseits zurückgekehrt.
- Peter:** Ich bin mal gespannt, was der Zauber noch alles kann.
- Kurt:** Ich nicht. Jetzt muss ich mit einem Zombie ins Bett.
- Ute:** Jetzt reicht es mir. Ich gehe. Eines weiß ich genau: Nie mehr Mann. *Zieht die Jacke aus, nimmt den Bart und ggf. Perücke ab.*
- Diana** *gleichzeitig ebenso:* Lieber werde ich auch schwanger, als weiterhin als Mann zu leben. Das macht doch keinen Spaß. Nicht mal im Theater.
- Peter** *sieht mit aufgerissenen Augen zu:* Aus Männer wurden Frauen.

- Laura:** Kein Wunder sind die auch eingeschlafen.
- Idi:** Zauber sein groß. Wecken Frauen auf. Hoffentlich sein nicht Mann geworden. *Sticht mit seinem Messer in die Kissen. (Tut so).*
- Gabi** *und Biggi stöhnen und schlagen die Augen auf: Was ist, wo bin ich? Greift sich an den Bauch.*
- Biggi:** Ich habe geträumt, ich habe einen Affen geboren. Er hatte ein Gesicht wie der Holzmichel (*o. a. Person*) und hat ständig Bananen gefressen.
- Ute:** Nichts wie weg hier.
- Diana:** Bevor wir auch noch gefressen werden. *Zeigt auf Kongo und das Messer. Beide hinten ab.*

7. Auftritt

Gabi, Biggi, Ulla, Kurt, Laura, Idi, Peter

- Biggi:** Was haben sie denn? *Sieht die Kissen: Oh Gott, die Kissen.*
- Laura:** Kinder, ihr müsst jetzt sehr stark sein. Euere Kinder haben sich durch einen Zauber in Kissen verwandelt, euere Mutter ist von den Toten auferstanden und aus eueren Männern sind Frauen geworden. Ich weiß, das lässt sich kaum ertragen, aber...,
- Gabi** *und Biggi können sich nicht mehr halten und brechen in lautes Lachen aus: Haben sich in Kissen verwandelt.*
- Biggi:** Von den Toten auferstanden. Ich kann nicht mehr.
- Gabi:** In Frauen verwandelt.
- Laura:** Sie sind wahnsinnig geworden. Und das ist alles meine Schuld. Wie kann ich das nur wieder gut machen?
- Kurt:** Also unter einer zwei Millionen geht da gar...,
- Ulla:** So, Kurt, das reicht jetzt. Wir haben euch eine Komödie vorgespielt.
- Kurt:** Ulla!
- Ulla** *energisch und ohne Luft zu holen: Kurt hat dich die ganzen Jahre belogen. Ich bin nie gestorben, die Kinder haben nie geheiratet, sie waren auch nicht schwanger und ihre Männer waren schon immer Frauen. So, jetzt ist mir wohler.*
- Kurt:** Mir ist gar nicht gut.
- Laura** *fällt auf einen Stuhl: Eine Komödie! Dann habe ich das ganze Geld umsonst...?*
- Ulla:** Ohne das Geld, das du für die angeblichen Operationen ausgegeben hast.

- Kurt:** Den Blinddarm habe ich mir wirklich heraus nehmen lassen.
- Laura:** Und die Kinder sind gar nicht verheiratet?
- Kurt:** Noch nicht. Ich habe praktisch schon mal in die Zukunft investiert.
- Ulla:** Deine Zukunft hast du bereits hinter dir.
- Idi:** Dann können Kongo doch noch Vater von Tochter werden und nicht Pate.
Sieht zu Gabi.
- Gabi:** Vielleicht. Aber die nächste Geburt findet im Krankenhaus statt.
- Idi** *geht zu ihr:* Sollen das heißen, du, ich, wir, zusammen?
- Gabi:** Du gefällst mir ganz gut. Wir können es ja mal probieren.
- Idi:** Zauber sein sehr stark. Wenn keine Fehler mache...,
- Gabi:** Kongo, ab sofort wird hier nur noch gezaubert was ich sage. Ist das klar?
- Idi:** Klar. Sein wie in Afrika.
- Peter:** Und was ist mit meinem Kind?
- Biggi:** Kinder bekommen bei uns nur Frauen, die verheiratet sind.
- Kurt:** Das stimmt doch gar nicht. Erst gestern hat die Tochter vom...,
- Ulla:** Kurt, tu bitte das, was du in Zukunft ständig tun musst.
- Kurt:** Was meinst du?
- Ulla:** Schweigen.
- Peter:** Heiraten? Muss es gleich so schlimm werden?
- Biggi:** Was ist daran so schlimm?
- Peter:** Man bekommt einen Schwiegervater.
- Ulla:** Oh, keine Angst, der wird völlig harmlos sein. Den führe ich in Zukunft wie einen Ochsen am Nasenring ins Schlafzimmer.
- Kurt:** Warum ins Schlafzimmer?
- Ulla:** Da kannst du die Wände rosarot streichen und Glücksschweine aufstellen.
- Peter:** Würdest du mich denn überhaupt heiraten? *Geht zu Biggi.*
- Biggi:** Frag mich mal in vier Wochen.

- Peter:** So lange kann ich nicht mehr warten.
- Biggi:** Vielleicht sage ich auch morgen früh schon ja.
- Laura:** Ja Kinder, soll das etwa heißen, dass ihr euch liebt?
- Gabi:** Als ich Kongo zum ersten Mal gesehen habe, habe ich gewusst, das ist er.
- Idi:** Du sein schönste Frau von meinen zwölf Frauen.
- Gabi:** Was?! Du hast schon elf Frauen? Das ist ja, das ist...,
- Idi** *lacht über das ganze Gesicht:* Kongo machen Scherz.
- Gabi:** Damit macht man keine Scherze.
- Idi:** Haben nur vier Frauen.
- Laura:** Kongo, jetzt hör auf. *Zu Gabi:* Bei seinem Stamm müssen die Männer als Jungfrau in die Ehe gehen. Das ist ein ganz strenges Gesetz. Er ist natürlich nicht verheiratet.
- Gabi:** Jungfrau? Du Gauner! Mach das ja nie wieder. Los, komm! *Nimmt ihn an der Hand.*
- Idi:** Wohin?
- Gabi:** In mein Zimmer. Da zeige ich dir einen Zaubertrick.
- Idi:** Zaubertrick? Zauber sein stark. Wenn keine Fehler machen...,
- Gabi:** Keine Angst. Ich machen keine Fehler. *Beide links vorne ab.*
- Biggi** *zu Peter:* Kannst du auch zaubern?
- Peter:** Schon, aber ich habe keinen Zauberstab dabei.
- Biggi:** Da kann ich dir helfen. *Zieht ihn links hinten ab.*

8. Auftritt
Laura, Ulla, Kurt,

- Kurt:** Dann ist ja alles in Butter. *Geht nach hinten:* Habe ich einen Durst! Die Luft ist auch so trocken hier drin. Ich gehe mal schnell...,
- Ulla:** Du gehst nirgendwo hin. Deine Wirtshausbesuche sind ab sofort gestrichen.
- Kurt:** Ich wollte doch mal schnell auf die Rennbahn. Heute läuft...,
- Ulla:** Gestrichen.

- Kurt:** Dann gehe noch schnell zum Arzt. Ich glaube, ich muss mich an der Leiste operieren...,
- Laura:** Gestrichen.
- Kurt:** Ich will doch nur...,
- Laura** und **Ulla** *gemeinsam:* Gestrichen!
- Kurt:** Ich glaube, ich muss meinen Beruf wechseln.
- Ulla:** Gestr..., was willst du denn werden?
- Kurt:** Anstreicher.
- Laura:** Mein lieber Kurt. Du hast mich ja schön hinter das Licht geführt. Aber ich verzeihe dir um deiner Töchter willen. Deren Glück mit Peter und Kongo liegt mir doch sehr am Herzen.
- Kurt:** Ja, weißt du, das ist so. Wenn ich nicht bis nächste Woche die Hypothek...,
- Ulla:** Kurt!
- Laura:** Zuerst werden wir mal alles aufschreiben, was ich dir schon bezahlt habe. Da wird eine ganz schöne Summe zusammen kommen.
- Kurt** *geknickt:* Ich fürchte auch. Ich habe mich ja alleine sechs Mal operieren lassen.
- Ulla:** Um Gottes willen. Was waren denn das für Operationen?
- Laura:** Er hat keinen Blindarm mehr, keine Mandeln mehr, keine Galle mehr, keine zwei Nieren mehr...,
- Kurt:** Aber meinen rechten großen Zeh habe ich noch.
- Ulla:** Und was ist mit deinem linken?
- Laura:** Erfroren beim Eistauchen.
- Laura:** Wir werden alles genau aufrechnen und die Summe dann von der Million abziehen.
- Kurt:** Von welcher Million?
- Laura:** Die ich dir schenken werde.
- Kurt:** Laura! *Umarmt sie heftig:* Damit werde ich...,
- Ulla:** Damit wirst du gar nichts. Ab sofort erhältst du ein Taschengeld und das übrige Geld verwalte ich.

- Kurt:** Ganz wie du meinst, Ulla.
- Laura:** Ich sehe, Kurt, du bist jetzt mit der richtigen Frau verheiratet. Wenn ich dran denke, dass ich dich eigentlich mit dieser Trine...,
- Ulla:** Dann stimmt das wirklich? Das war also doch deine Idee?
- Kurt:** Du hast mir ja nicht geglaubt.
- Laura:** Ich habe ihm sogar mit einem Liebestrank..., Moment mal, wieso bist du eigentlich nicht mehr verliebt in Trine?
- Ulla:** Ich habe ihn mit der Bratpfanne geheilt.
- Laura:** Jetzt verstehe ich. Ein Schlag auf den Kopf hebt tatsächlich den Zauber auf.
- Kurt:** Dann ist ja jetzt alles klar. Ulla, ich bin unschuldig.
- Ulla:** Wenn du unschuldig bist, bin ich schwanger. Also gut, ich werde dir dein Taschengeld auf zwanzig Euro im Monat erhöhen.
- Kurt:** Schwanger? Ach, du heiliger Brimborium. Die Trine bekommt ja auch ein Kind von mir.
- Ulla:** Was?!

9. Auftritt **Laura, Ulla, Kurt, Trine**

- Trine** *von hinten, den Kopf verbunden, einen Arm in der Schlinge, blaues Auge, humpelt:* Ah, gut, dass ich dich treffe, Kurt. Ich..., *sieht Ulla, bekreuzigt sich:* Alle guten Geister steht uns bei. Sie spukt.
- Ulla:** Keine Angst Trine. Ich bin kein Geist. Ich war nie tot.
- Kurt:** Trine, was willst du?
- Trine:** Ich wollte dir nur sagen, dass ich dich nicht heiraten kann.
- Laura:** Warum?
- Trine:** Mein Alter hat zurück gestoßen.
- Ulla:** Man sieht es. Er hat genau gezielt.
- Trine:** Er sieht auch nicht besser aus. Aber ich kann ihn nicht verlassen.
- Kurt:** Warum?
- Trine:** Sonst erzählt er im ganzen Dorf herum, wie viel Briefe ich schon aufgemacht habe und wie viel Geld ich heraus genommen habe.

- Ulla:** Du hast was?
- Trine:** Manchmal war der Monat länger als mein Gehalt. Aber ich habe später alles zurück bezahlt. Wenn ich wieder Geld hatte, habe ich es in einen der nächsten Briefe wieder hinein getan.
- Ulla:** Trine, Trine, du bist eine Marke.
- Trine:** Übrigens, schwanger bin ich auch nicht.
- Kurt:** Sicher?
- Trine:** Mein Alter hat auf einen Schnelltest bestanden.
- Kurt:** Ja, Trine, das tut mir aber leid. Aus uns hätte ein schönes Paar werden können.
- Ulla:** Kurt, werde ja nicht übermütig.
- Trine** *humpelt nach hinten:* Dabei hätte ich die Million sehr gut gebrauchen können. Damit hätte ich mir einen elektrischen Brieföffner gekauft, *Ab.*
- Kurt:** So, jetzt ist mir wohler. Jetzt werde ich...,
- Ulla:** ... hübsch artig immer das machen, was die liebe Frau sagt. *Ernst:* Deine Bewährungszeit wird auf Lebenszeit festgelegt.
- Kurt:** Lebenszeit? Und wenn du vor mir stirbst?
- Ulla:** Den Gefallen werde ich dir nicht tun. Darauf kannst du Gift nehmen.
- Laura:** So, und ich werde mir erst mal ein Hotel suchen.
- Ulla:** Aber, du kannst doch hier wohnen.
- Laura:** Nein, nein. Ihr werdet genug mit euren Kindern und den neuen Verehrern zu tun haben.
- Kurt:** Ach, die tun doch nichts.
- Idi** *ruft von draußen laut:* Bongo! Bongo!
- Kurt:** Was war denn das?
- Laura:** Ich glaube, Kongo hat gerade mit einem ganz strengen Gesetz seines Stammes gebrochen.
- Ulla:** Kurt, kommst du mal?
- Kurt:** Wohin?

Ulla *nimmt ihn an der Hand: Ich will nur mal sehen, ob bei dir noch irgendetwas normal funktioniert. Zieht ihn nach rechts hinten.*

Kurt: Funktioniert? Was hast du vor?

Ulla *und Laura gemeinsam: Bongo, Bongo! Mit Kurt ab.*

Vorhang

Dieses Produkt ist urheberrechtlich geschützt. Unerlaubte Vervielfältigungen jeglicher Art, unerlaubtes Abschreiben und/oder Bearbeiten, unerlaubtes Verleihen/Vermieten des Stückes sowie unerlaubtes Aufführen sind strengstens untersagt und werden bei Nichtbeachtung dieser Bestimmungen als Verstoß gegen das Urheberrecht zivil und/ oder strafrechtlich verfolgt. Alle Rechte an der Handlung, der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk – und Fernsehübertragungen sowie das Recht zur Aufführung sind allein dem Reinehr- Verlag vorbehalten.

Sie erhalten per Mail das Stück zugeschickt und können sich für eine Verlagsgebühr von 80,00€ die erforderlichen Rollenhefte für das Stück kopieren. Die Verlagsgebühr ist innerhalb von acht Tagen nach Ihrer Entscheidung, das Stück zu spielen, auf das Konto des Autors zu überweisen. Verlagskosten beim Reinehr – Verlag entstehen Ihnen nicht. Bitte beachten Sie, **dass in den Kosten für die Verlagsgebühr keine Kosten für eine Aufführung enthalten sind**. Der Autor ist verpflichtet, die Zusendung der Rollenhefte an den Reinehr- Verlag zu melden. **Bitte geben Sie mir dazu Ihre Kundennummer beim Reinehr-Verlag – falls vorhanden – und die Aufführungsdaten bekannt.**

Bitte beachten Sie, dass Sie als Veranstalter die Aufführungsdaten zusätzlich persönlich an den Reinehr – Verlag melden müssen. Der Verlag erteilt Ihnen hierauf die Aufführungsgenehmigung. Die Abrechnung der Aufführungen erfolgt über den Reinehr - Verlag. Die Abrechnungsformulare werden Ihnen unaufgefordert zugesandt.

Erich Koch
Am Berghof 73
88630 Pfullendorf
Tel.: 07552-936942

erich.ko@web.de
www.erich-koch-online.de